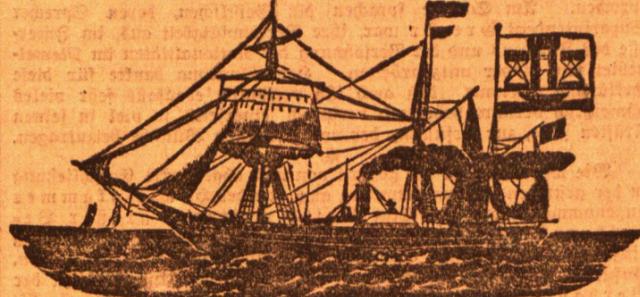


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte vor Abonnenten mit 250 M. berechnet...
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gebühr für Wichtigkeit Belag-Exemplare kosten 150 M.
Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.
Durch die Post:
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootberlag.

Kohlenverordnung des Generals Degoutte

* Berlin, 14. April. Einer Blättermeldung zufolge ist gestern den Behörden in Essen eine Deklaration des Generals Degoutte zugegangen, die vom 11. März datiert ist. Artikel 1 der Verordnung lautet: Da die im besetzten Ruhrgebiet gelegenen Bergwerke die am 15. März fällige Kohlensteuer nicht bezahlt haben, findet künftig in diesem Gebiet folgende Regelung des Transports von Kohle und Koks Anwendung: Kein Fahrzeug, das Kohle befördert, darf ohne Passierschein verkehren, der von der interalliierten Kontrollkommission der Hütten-Bergwerke oder ausnahmsweise, wenn es sich um Deputat Kohle handelt, von dem Divisionsgeneral des Gebiets, in dem das betreffende Bergwerk sich befindet, ausgestellt wird. In den weiteren Artikeln wird bestimmt, daß jede ohne Passierschein verkehrende Kohlenladung ebenso wie jedes Gefährt beschlagnahmt wird und daß Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung mit Geldstrafe bis zu 100 Millionen Mark oder Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren geahndet werden sollen. Die Blätter bemerken zu der Verordnung, daß sie wenigstens auf dem Papier die Stilllegung des gesamten Kohlenverkehrs im Ruhrgebiet bedeutet, denn kein Bergwerk wird das französische Recht im Ruhrgebiet anerkennen, einen Kohlenpassierschein zu verlangen.

Belohnung auf die Ergreifung eines Deutschen

* Essen, 14. April. (Tel.) Auf die Ergreifung des Geschäftsführers der Essener Handelskammer Dr. Recklin setzen die Franzosen eine hohe Belohnung aus. Die von der Gaslieferungsverwaltung Essen abhängigen im Sauerland liegenden Städte Gevelsberg und Schwelm sind vollständig von der Gaszufuhr abgesperrt.

Duisburg lehnt die Geldbuße ab

* Berlin, 13. April. Einer Blättermeldung zufolge hat die Duisburger Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Forderung der Besatzungsbehörde auf Zahlung einer Buße von 75 Millionen Mark wegen angeblicher Beschädigungen von Telefonleitungen abgelehnt, da für die Verantwortlichkeit der Stadtverwaltung für diese Vorgänge keinerlei Beweise vorhanden seien.

Die bürgerlichen Blätter Bochums verboten

* Bochum, 13. April. Gestern morgen wurde das Organ der Zentrumspartei, die „Westfälische Volkszeitung“, von der Besatzungsbehörde bis zum 18. April einschließlich verboten. Damit sind sämtliche bürgerlichen Zeitungen Bochums am Erscheinen verhindert. Nur das sozialistische „Volksblatt“ darf erscheinen.

Selbst Tote werden ausgewiesen

* Berlin, 13. April. Mit welcher Reichhaltigkeit die französischen Behörden ihre Ausweisungsbefehle erlassen, zeigt die Tatsache, daß sogar ein Toter ausgewiesen wurde. In Sonnberg bei Wiesbaden erschienen in der Wohnung des vor zwei Jahren verstorbenen Majors a. D. v. Schmidt französische Gendarmen, um ihn festzunehmen und über die Grenze des besetzten Gebietes zu schaffen. Auf die Mitteilung, daß Schmidt bereits tot sei, zogen die Gendarmen wieder ab.

Eine verirrte französische Kavalleriepatrouille

* Essen, 14. April. (Tel.) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet aus Dortmund, eine Kavalleriepatrouille zeigte sich gestern im unbesetzten Gebiet in der Nähe des Schlosses Rattenberg. Passanten wurden angehalten und um Ueberlassung von Geländekarten angegangen. Als solche Karten nicht herausgegeben wurden, schritten die Franzosen zur Reibevision und fanden bei dem Bürgermeister von Ainen, der sich unter den Passanten befand, die gesuchte Karte. Darauf kehrten die Franzosen in das besetzte Gebiet zurück.

Betrunkene Marokkaner

* Berlin, 13. April. Nach einer Blättermeldung aus Wiesbaden verlängern in einer Wirtschaft an Römerberge drei betrunkene Marokkaner Alkohol, der ihnen verweigert wurde. Sie bedrohten den Wirt und die anwesenden Gäste mit ihren Seitengewehren. Als sie von einem Schutzmann und zwei Offizieren verhaftet werden sollten, stachen sie wild um sich, wobei der 15jährige Buchdruckerlehrling Fritz durch einen Stich getötet wurde.

Vom Kriegsgericht verurteilt

* Köln, 14. April. (Tel.) Wie die „Köln. Volksztg.“ aus Arefeld meldet, hielt das Kriegsgericht seine dritte Sitzung ab. Chefredakteur Nikola Müller von der „Westdeutschen Landeszeitung“, München-Gladbach, erhielt 100 000 M. Geldstrafe wegen der Veröffentlichung des Wortlauts einer Einspruchsnote der deutschen Regierung gegen eine Verordnung der interalliierten Rheinlandkommission. Der Verleger und Redakteur Bochum der „Gruenbroicher Zeitung“ in Gruenbroich erhielt 15 Tage Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe wegen Veröffentlichung von Artikeln zur Ruhrfrage, die der „Köln. Ztg.“ entnommen waren. Scharfe Bemerkungen darin sollen gegen die Würde der Besatzungstruppen verstoßen haben.

Le Trocquer reist wieder ins Ruhrgebiet

* Paris, 14. April. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten Le Trocquer begibt sich zu einer Inspektionsreise ins Ruhrgebiet. Er verläßt Paris am Sonntag abend. Nach einer Savasmeldung begibt sich wahrscheinlich auch der Kriegsminister Maginot in nächster Woche nach dem Ruhrgebiet.

Pariser Reise des Hochverraters Dorten

* Berlin, 13. April. Die Organe sämtlicher Parteien des Rheinlandes beschäftigen sich mit der Reise des Sonderbündlers Dorten nach Paris und brandmarken übereinstimmend das Landesverräterische Verhalten dieses ehemaligen preussischen Staatsanwaltes, der es angesichts der erschlitterten Trauerfeier in Essen wagte, die Deutschen in Paris anzuschwärzen. — In der Düsseldorf-Verordnetenversammlung gab der Führer der sozialdemokratischen Fraktion Bertin eine Er-

klärung ab, in der es heißt: Wir aus dem werktätigen Volke werden jede Loslösung des Rheinlandes von Preußen-Deutschland verhindern. Auch die Form des Freistaates müssen wir bekämpfen, weil sie nur eine weitere Verhinderung Deutschlands zur Folge haben würde.

Die Beratungen des Memellandstatuts Schwierigkeiten — Gewitterwolken

Der Vorsitzende des Stillschmittes für Kleinlitauen, Janusz, der bekanntlich an den Beratungen über das Memellandstatut in Paris teilnimmt, hat in einem zweiten Brief an den „Altes Relewis“ weitere Schilderungen über seine persönlichen Eindrücke bei den Pariser Verhandlungen niedergelegt, denen wir folgendes entnehmen: Janusz bemerkt zunächst, daß mit dem Vorschlagerrat in verschiedenen Fragen eine Einigung erzielt werden konnte, während andere Fragen die den Abschluß des Memellandstatuts betreffen, zur weiteren Behandlung einer Unterkommission übergeben wurden, in die von memelländischer Seite die Herren Gellius und Dr. Grabow und von litauischer Regierung die Herren Sidzkauskas und Mandelkamm entsandt wurden. Am Mittwoch, den 11., sollte der von dieser Kommission behandelte Fragenkomplex noch einmal geprüft bezw. der Entscheidung der Vorkonferenz vorgelegt werden. Einzelheiten über den augenblicklichen Stand der Memellandberatungen könnten vorläufig noch nicht berichtet werden, weil sich noch nicht übersehen lasse, wie sich der Vorkonferenzrat zu den aufgetretenen Unstimmigkeiten stellen werde. Daraus hätten sich in der weiteren Beratung des Memellandstatutes Schwierigkeiten ergeben. Der Briefschreiber weist darauf hin, wenn das Memellandstatut auch fertiggestellt sein werde, werde es von den in Frage kommenden Parlamenten ratifiziert werden müssen, also auch von dem Parlament in Königsberg. Bevor dies alles geschieht, werde wohl ein volles Jahr vergehen, und was in dieser Zeit sich noch alles ereignen könne, sei schwer vorzusagen, denn aus den letzten Nachrichten sei deutlich zu ersehen, daß Gewitterwolken sich überall zeigen.

Janusz bringt dann in dem Briefe zum Ausdruck, daß, wenn die Saameiten aus dem Memeler Gebiet einmal vertrieben und die Deserteure aus dem Memellande verschwunden sein werden, auch mehr Arbeitsgelegenheit im Memelgebiet sein werde. Die Grundbesitzer würden dann bezüglich der Arbeitskräfte einigermaßen in Verlegenheit kommen.

Am Schluß des Briefes sagt Janusz, daß es wohl keine Nation auf der Welt gäbe, deren Angehörige, wie die des kleinen Litauen, so hervortretend materialistisch gesinnt seien. Die Gebildeten und Besserverständigen stellten sich den litauischen Fürstern und Brüdern mit Hohngelächter in den Weg und verhinderten, daß Litauen wieder hergestellt werde.

Polens Absichten auf Deutsch-Oberschlesien Losbruch am 22. April?

* Berlin, 14. April. (Priv.-Tel.) Aus Oberschlesien mehrten sich die Nachrichten, daß man dort mit einem sehr baldigen Losgehen der Polen gegen das deutsche West-Oberschlesien rechne. Wie ein dem „Tag“ zugegangener Brief aus Rybnik weiter mitteilt, nimmt auch dort die Deutsche Verfolgung angesichts des bevorstehenden Besuchs französischer Generale in Katowitz immer schärfere Formen an. Der Losbruch der Polen wird am 22. April erwartet, offenbar nach der Abfahrt des hohen französischen Besuches, weil die Insurgenten am 1. Mai, dem Unabhängigkeitstag von 1921, im Besitz des von ihnen ersehnten Gebiets rechts der Oder sein wollen. Man verteilt schon das Fell des Bären, indem davon gesprochen wird, daß Kattowitz und der südliche Teil dieses Kreises an die Tschchoslowakei fallen soll, da man von dieser offen oder heimlich unterstützt zu werden hofft. Es ist anzunehmen, daß die Regierung ihre geringen militärischen Kräfte in Deutsch-Oberschlesien baldigst verstärkt, schon um die dort überaus erregte Bevölkerung etwas zu beruhigen und ihr Mut zum Widerstand zu geben.

* Warschau, 14. April. (Tel.) Der polnische Gesandte in Berlin, Dr. v. Madajski, wird, wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, nach Ablauf seines Urlaubs in diesen Tagen sich nach Berlin begeben, um der deutschen Regierung sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Die Entscheidung wegen seines Nachfolgers wird in den nächsten Tagen fallen.

Die polnischen Ausschreitungen gegen Deutsche

* Berlin, 13. April. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Breslau, daß sich die Ausschreitungen gegen die Deutschen in Ost-Oberschlesien verschärfen. In Laurahütte wurden gestern abend deutsche Passanten belästigt und verprügelt. Die Polizei war machtlos. Ähnliche Ausschreitungen werden auch aus Friedrichsdorf bei Antonienhütte gemeldet. Aus diesen Orten sind Flüchtlinge in Katowitz eingetroffen.

Für eilige Leser

Der Angriff der Polen auf Deutsch-Oberschlesien soll am 22. April stattfinden.
Die belgisch-französischen Besprechungen in Paris wurden gestern vormittag beendet.
In Paris wurde festgestellt, daß auf eine englische Mitwirkung bei der Lösung der Reparationsfrage so läng nicht zu rechnen sei, infolgedessen müsse man einstweilen die Reparation verstärken.
Volltext vom 14. April 21 057,22 (13. April 21 057,22); nachdrucklich 21 100.

Die belgisch-französischen Besprechungen Schärfere Maßnahmen im Ruhrgebiet

* Paris, 14. April. (Tel.) „Savas“ meldet, zu Beginn der gestrigen belgisch-französischen Beratung gab Poincaré den belgischen Ministern Aufklärungen über die Reise Voucheurs nach London. Die Aufklärungen verstanden den ersten Eindruck der Ueberzeugung, der in Brüssel angesichts des Meinungsanstausches zwischen Voucheur und Bonar Law hervorgerufen worden war, vollständig. Nach Schluß der gestrigen Sitzung wurde folgende amtliche Mitteilung der Presse übermittelt: Die belgische und die französische Regierung sind in gleicher Weise entschlossen, ihre Aktion im Ruhrgebiet fortzusetzen, bis Deutschland sich entschließt, unmittelbar Vorschläge für die Bezahlung der Reparationen zu machen. Beide Mächte haben eine ganze Reihe neuer Maßnahmen ins Auge gefaßt, um ihren Druck zu verstärken und ihn solange fortzusetzen, wie es nötig sein wird. Sie setzen außerdem eine Anzahl von Beschlüssen, um die Abfuhr von Kohle und Koks zu beschleunigen, den Eingang der Kohlensteuer sicherzustellen und den Betrieb der Eisenbahnen immer mehr zu verbessern.

Um 11,45 Uhr vormittags wurde dann heute die Konferenz beendet. Nachmittags findet eine Sitzung mehr statt. Nach der Sitzung wurde mittags eine weitere amtliche Mitteilung folgenden Inhalts ausgegeben: Die französischen und belgischen Minister sind heute vormittag aufs neue zusammengetreten. Sie haben die gemeinsamen Beschlüsse vorbereitet, die an ihre Oberkommissare in den Rheinlanden und an General Degoutte gegeben sollen, und die in dem neubefestigten Gebiet eingeführte Zentralkontrollrechnung und deren Kontrolle sowie der Verwendung des Ertrages der Geldbußen und Beschlagnahmungen usw. betreffen. Es wurde beschlossen, daß die verschiedenen Waren und Produkte, die in dem besetzten Gebiet beschlagnahmt wurden, um die von beiden Regierungen oder ihren Staatsangehörigen gemachten Bestellungen von Sachlieferungen zu decken, diesen direkt zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Ueberschuß der beschlagnahmten Waren und Produkte wird von den französischen und belgischen Behörden verkauft und der Ertrag dieser Verkäufe wird der Berechnung der Pfünder überwiesen und der nach der Begleichung der verschiedenen Besetzungs- und Betriebskosten überschüssende Betrag wird der Reparationskommission übermittleit. Die beiden Regierungen haben ihre Entschlüsse von Brüssel dahin bekräftigt, daß sie die Räumung des Ruhrgebiets und der auf dem rechten Rheinufer neu besetzten Gebiete nicht von einfachen Besprechungen abhängig machen, sondern daß sie sich nach Maßgabe der Erfüllung der deutschen Reparationsverpflichtungen durchführen werden.

* Paris, 14. April. (Priv.-Tel.) Der offiziellen Konferenz auf dem Quai d'Orsay ging eine private Besprechung zwischen Poincaré, Theunis und Jaspars voraus, die später in Gegenwart von Voucheurs fortgesetzt wurde. Poincaré erklärte den belgischen Ministern, man müsse leider feststellen, daß man einstweilen auf die Mitwirkung des englischen Rabinetts bei der Lösung der Reparationsfrage nicht rechnen könne. Deshalb müsse man sich darauf beschränken, die Maßnahmen im Ruhrgebiet zu verstärken, um die Kapitalflucht der deutschen Regierung herbeizuführen. Sowohl die französischen wie die belgischen Minister wünschten mit England zu einem Einvernehmen zu gelangen, weil ohne England die Realisierung des Reparationsproblems nicht möglich sei. Infolgedessen soll alles versucht werden, eine allgemeine alliierte Konferenz zustande zu bringen. An Bonar Law soll eine Einladung für eine im Monat Mai in Paris abzuhaltende Besprechung ergehen. Heute werden die französischen und belgischen Minister sich mit der Frage beschäftigen, wer die Kosten für das Ruhrunternehmen zu tragen hat und wie diese Kosten vorläufig auf Belgien und Frankreich verteilt werden sollen. Nachmittags sollen die belgischen Minister bereits nach Brüssel zurückreisen.

Unser Berliner Ab-Mitarbeiter drückt uns hierzu noch: Der amtliche Bericht über die gestrigen Pariser Verhandlungen zwischen Poincaré und den belgischen Ministern ist, wie das meist bei amtlichen Berichten der Fall zu sein pflegt, nicht allzu inhaltreich. Es kann aber kein Zweifel bestehen, daß in Paris der Gesamtplan der Reparationsfrage gestern schon, wenn auch nicht in offiziellen Beratungen, zur Sprache kam. Der seit einiger Zeit zur Debatte gestellte Reparationsplan, der von Deutschland zunächst 60 Milliarden fordert, von denen nach Abzug der Ansprüche der anderen Länder 26 Milliarden für Frankreich übrig bleiben, soll, wie verlautet, von Poincaré herrühren. Es ist sicher, daß über diesen Plan gestern bereits verhandelt ist, aber Einzelheiten über diesen Gedankenaustausch sind nicht bekannt geworden, und auch der sonst sehr gut unterrichtete „Matin“ schreibt lediglich, daß Gegenstände allgemeiner Natur der Reparationsfrage in einer ersten Zusammenkunft, der nur Theunis, Jaspars und Poincaré beigewohnt hätten, behandelt worden seien. Diese Sitzung habe vor der offiziellen Konferenz stattgefunden. Das Gespräch sei dann auf diese Frage nach dem Diner, zu dem Poincaré abends seine Gäste geladen hatte, zurückgekommen. Im übrigen würden die privaten Auseinandersetzungen mit den Belgiern, die auch diesmal wichtiger zu sein scheinen als der offizielle Meinungs-austausch, fortgesetzt. Heute wird Voucheur und auch de Luberac der Gast des belgischen Vorkonferenzrats sein, und der „Eclair“ folgert hieraus, daß man sich bei dieser Gelegenheit vor allen Dingen mit der Möglichkeit einer Mitarbeit Deutschlands durch Naturalieferungen beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beschäftigen werde. Wie bestimmt verlautet, steht Poincaré auf dem Standpunkt, daß er den persönlichen Optimismus von Voucheur nach seinen letzten Besprechungen mit englischen Persönlichkeiten nicht teilen könne, daß also die Zeit für gemeinsame Verhandlungen mit England noch nicht gekommen sei. Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ will noch wissen, daß Bonar Law demnächst eine Einladung zugehen würde, sich auf eine große alliierte Konferenz im Monat Mai nach Paris zu begeben. Die Belgier geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß man zwar im Ruhrgebiet ein Pfand erhalten habe, daß man dieses

aber werde zurückzuführen müssen, sobald das Reich die Reparationszahlungen aufgenommen habe.

Die deutsche Presse behandelt die Pariser Beschlüsse zunächst sehr zurückhaltend. Der „Vorwärts“ allerdings vertritt bereits heute morgen die Ansicht, daß es Pflicht der Regierung sei, nun die Probe auf das Exempel zu machen, ob es möglich sein würde, durch Erstattung neuer Vorschläge die Bevölkerung im Ruhrgebiet vom Druck des französischen Militarismus zu befreien.

Die rechtsgerechten Blätter sind natürlich anderer Ansicht, und die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sieht beispielsweise gerade in der Aufforderung, neue Vorschläge zu machen, nur einen Versuch, einen Keil in die deutsche Abwehrfront zu treiben. Der Standpunkt der deutschen Regierung wird am Montag im Reichstag vom Reichsaussenminister Dr. v. Rosenbergs dargelegt werden; dessen Rede man unter diesen Umständen, zumal am Montag auch Poincaré in Dänkirchen sprechen wird, so daß Dr. v. Rosenbergs auch hierauf gleich antworten kann, mit begrifflicher Spannung entgegenfieht.

Ueber Einzelheiten der am Donnerstag zur Debatte stehenden schärferen Maßnahmen im Ruhrgebiet glaubt der „Newport Herald“ mitteilen zu können, daß unter anderem der Nachtverkehr in allen unsicheren Bezirken verboten werden soll.

Wahrscheinlich werden die Truppen Verhärtnungen erhalten. Im Ruhrgebiet wird im Rheinland sollen in größerem Umfang Materialien für Reparationszwecke beschlagnahmt werden.

Eine Verstärkung der Kohlenabfuhr werde eine Bestellung der französischen und belgischen Waggons in größerer Anzahl erfordern. Die Zahl der Züge, die jede der beiden Besatzungsmächte in der nächsten Woche zu stellen habe, beschließen eine Anzahl des von ihnen zu stellenden freiwilligen Eisenbahnerpersonalen sollen sofort in der Konferenz von Eisenbahnsachverständigen bestimmt werden.

Wenn bis Monatsende nicht die Kohlensteuer bezahlt sei, werde man sich möglicherweise an den Gemeindefassen und den Fabrikgebern schadlos halten. Nach der „Chicago Tribune“ werde auch die räumliche Ausdehnung der Besetzung erzwungen.

Eine Kampfreden Siforskis

Warschau, 12. April. Ministerpräsident Siforski hielt in Polen eine politische Rede, wobei er behauptete, daß Polen, welches zwischen dem von Nachsicht durchdrungenen Deutschland und Rußland, welches seine Ansprüche auf die alten russischen Territorien nicht aufgegeben hat, liege, sein ganzes Bestreben und seine Politik diesen Umständen anpassen müsse. Polen dürfe außerdem nicht außer Acht lassen, daß Deutschland nach dem Osten strebe, um Rußland die Hand zu reichen. Der Prozeß der Entgermanisierung der westlichen Provinzen Polens sollte auch im Interesse der deutschen Minoritäten rasch vollzogen werden. In der Frage der deutschen Kolonisten, der Liquidierung des deutschen Großgrundbesitzes und der Entdeutschung der Städte werde die Regierung eine energische Aktion einleiten. Deutschland müsse einsehen, daß Polen kein Protektorat, sondern ein wirklich unabhängiger Staat sei.

Milliardenkohlenziehungen mit Polen

Dresden, 13. April. Von der Bundeskriminalpolizei sind umfangreiche Kohlenziehungen im Waldenburger Gebiet aufgedeckt worden, bei denen es sich um Milliarden handelt. Der Leiter der Schneidmühlener Kreisbrotbäckerei, Moskwa, der Vorstandsvorsitzer der von Pulmischen Steinbrüchenverwaltungen, Usner, und einige andere Personen sind in Untersuchungshaft genommen worden.

Polens Danziger Vertretung

Nach einer offiziellen polnischen Meldung ist der Vizepräsident im polnischen Außenministerium, Kojetan Morawski, zum Legationsrat 1. Klasse ernannt worden und übernimmt vom 15. April ab die Funktionen eines Vertreters des polnischen diplomatischen Beauftragten in Danzig. Ob diese in ihrer Zeitdauer unbestimmte Vertretung die endgültige Übernahme des Postens durch Morawski vorbereiten soll, ist nicht zu erfahren. Es gehen schon lange Gerüchte, daß Pincuski, der bisherige polnische Vertreter in Danzig, der den Rechtspartei nahe steht, bei passender Gelegenheit für ein hohes Regierungsamt in Warschau aussersehen sei. Diese Gerüchte gewinnen an Bedeutung im Zusammenhang mit der geplanten Um- oder Neubildung des derzeitigen polnischen Kabinetts, um so mehr, da Pincuski nicht, wie das ursprünglich geplant war, als politischer Vertreter zu der Tagung des Völkerbundesrates nach Genf gereist ist, sondern sich nach Warschau begeben hat. Als Vertreter Polens in Danziger Fragen geht Dr. Marchlewski nach Genf.

Labourer doch der Spionage verdächtig

Wien, 14. April. (Tel.) George Labourer, der Redakteur des Pariser „Anfrankgenant“ ist Freitag nachmittag nach Schluß der Gerichtsverhandlung von neuem unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden.

Die Diktatur in Irland

Paris, 12. April. Wie das „Journal“ aus Linn (Irland) erfährt, wurden gestern früh sechs irische Kämpfer, in deren Besitz man Waffen vorgefunden hat, in der dortigen Kaserne hingerichtet.

Die irischen Freiheitskämpfer nahmen in Tipperary hervorragende Führer der Aufständlichen gefangen, darunter den Grafen Plunkett, Mick Mac Donoghue und den Bruder des kürzlich erschossenen Befehlshabers der Aufständlichen Liam Lynch. Gegenwärtig sind sechs Abteilungen unterwegs, um zu verhaften. De Valera sowie sein Anhänger sind gefangen zu nehmen.

Südafrika als Weltfriedenbringer

London, 14. April. (Tel.) Die „Times“ meldet aus Kapstadt, General Smuts erklärte in einer großen öffentlichen Versammlung zur europäischen Krise, die alte Welt befände sich in großer Gefahr. Nationalistische Leidenschaften rissen Europa in Stücke. Südafrika müsse für das größere und vernünftigeren Ideal menschlicher Zusammenarbeit eintreten. Es müsse sein großes Gewicht in die Waagschale werfen, um den Weltfrieden zu wahren und den europäischen Verfall zu verhindern. Im Oktober werde die Reichskonferenz sich mit der Frage beschäftigen, ob es möglich sei, mit gleichgültiger Zuschauer bei der sich rasch entwickelnden Krise zu sein.

Die Lausanner Konferenz zum 23. April einberufen

Lausanne, 14. April. (Priv.-Tel.) Der Generalsekretär der Lausanner Friedenskonferenz, Lagarde teilte den Behörden des Kantons Waadt mit, daß die neue Konferenz am 23. April beginnen werde.

Mukapha Kemals Flucht vor der Politik

Paris, 13. April. Wie der „Tag“ aus Konstantinopel erfährt, hat Mukapha Kemal erklärt, daß er sich nach Wolschlus und Ausrüstung des Friedens von der Politik zurückziehen werde. Er habe schon früher gesagt, daß er sich mit der Politik nur bis zur Erfüllung seiner Aufgaben abgeben werde, und bleibe auch bei diesem Entschluß.

Die Türkei gegen den französischen Petroleum-Protest

London, 14. April. (Priv.-Tel.) Der Konstantinopeler Korrespondent der „Times“ meldet, daß die türkische Regierung den französischen Protest gegen das türkische Abkommen mit dem amerikanischen Admiral Coker als unbegründet betrachtet. Die im Jahre 1914 Frankreich verprochenen Konzessionen seien niemals vom türkischen Parlament ratifiziert worden, hätten also keine Gesetzeskraft erlangt. Sie würden infolgedessen kein Hindernisgrund für das Coker-Abkommen bilden.

Abbau des französischen Sprachunterrichts in der Türkei

Paris, 12. April. Nach einer „Nava“ Meldung aus Konstantinopel wird an den türkischen höheren Schulen der Unterricht im Französischen an den Unterklassen ganz beieitigt und an den Oberklassen um eine Stunde verkürzt.

Weitere Proteste gegen die Memelvorgänge

Am gestrigen Sonnabend wurden die Geistlichen der hiesigen evangelischen Kirchengemeinden und der erste Herr der katholischen Gemeinde von dem Obersten Bevollmächtigten der litauischen Regierung für das Memelgebiet Smetona zu einer gemeinsamen Besprechung empfangen. Die Geistlichen drückten mit Bezug auf die Ereignisse der letzten Zeit den Schmerz und die Empörung ihrer Gemeindeglieder über mangelnde Beschlüsse aus, welche auch nach ihrer Meinung durch die schnelle Durchführung der litauischen Maßnahmen im Memelgebiet sich erklären ließen. Unter anderem wurde von der Schändung der Denkmäler gesprochen. Am Schluß sprachen die Geistlichen, deren Sprecher Superintendent Gregor war, ihre Bereitwilligkeit aus, im Interesse des Friedens und der Versöhnung der Nationalitäten im Memelgebiet wie bisher mitzuwirken. Dem Smetona dankte für diese Erklärung, betonte, daß auch ihn persönlich ebenfalls sehr vieles schmerzlich berührt habe und versprach, sein Möglichstes zu tun, um die Kräfte der Bevölkerung der vorgedachten Wünsche beizutragen.

Wie wir hören, ist die gestern von uns abgedruckte Entschliessung in der gestrigen Volksversammlung auch von der Handelskammer angenommen worden. Eine Reihe weiterer großer Gewerkschaften, deren Entschliessung gestern nicht mehr rechtzeitig einzuholen war, hat sich ebenfalls der Resolution angeschlossen. Außerdem fehlte bei der gestrigen Aufstellung der Unterschriften der Verband der Großhändler und Importeure, E. W., der sich gleichfalls der Resolution angeschlossen hat.

Nach der Erklärung des Bürgermeisters Schulz in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung auf eine Anfrage des Stadtverordneten Kessler sind das Kaiser-Wilhelm-Bild auf dem Hofe des Landesdirektoriums und die Borussia auf dem Feuerwehrhof mitgebracht.

Gestern sind die verhafteten Mitglieder der Siebenerkommission, Conrad, Prokettis, Szardenings und Kühn von der Militärbehörde freigegeben worden. Auch die Freilassung aller übrigen Gefangenen soll verfügt worden sein. Auch die Freilassung der nach Rom abtransportierten Seydelberger Mitglieder der Memeler Handelskammer, Fabrikdirektor Kubillus und Kaufmann Gaidies, sowie des Gewerkschaftssekretärs Kislath, ist auf Vorstellungen beim Oberkommissar Smetona zugesagt worden.

Niedriger hängen!

Die „Memelgau-Zeitung“ bringt in fettem Druck folgende (schmerzhafte und die Bevölkerung aufreizende) Nachricht aus einer ansehnlichen recht rührenden „Privatquelle“:

Als Oberinspektordirektor Dr. Lomski, der aus dem Memellande ansgerufen ist, den Boden betrat, sollte er wieder des Landes verwiesen werden, weil er im dringenden Verstande steht in polnischen Salbe tätig zu sein. Einweilen ist Stellung unter Polizeiaufsicht verfügt worden.

Sie knüpft daran folgende Bemerkung: „Nun sieht man also, wer dieser „Deutsche“ war, und daß die Regierung recht getan hat, ihn des Landes zu verweisen. Politische Spione brauchen wir hier nicht! Wer für die Vorgesetzten des Generalstreiks ist diese Vorladung von unangehöriger Bedeutung, zeigt sie doch, von wem und im wessen Interesse diese Unruhen vorbereitet waren. Auf Konto der Leute vom Schlage Dr. Lomskis kommt die Schuld an unschuldig vergossenem Blut.“

Der Zweck dieser gemeinen Verdächtigungen ist durchsichtig genug: ein Kommentar unsererseits erübrigt sich. Wir hoffen, daß der Magistrat der Stadt Memel das Menschenmögliche tut, um die Ausgänge der Ausweisung des in Memel und im ganzen Memellande hochgeschätzten Oberinspektordirektors Dr. Lomski, der 19 Jahre lang seine Kraft in den Dienst der Stadt gestellt hat, zu erwirken und seine Rückkehr zu ermöglichen.

Vor dem Wahlkampf in Litauen

Nach bisher vorliegenden Meldungen haben, trotz der erwarteten und zum Teil auch durchgeführten Parteiblockierung, bisher 18 Wahlparteien ihre Kandidatenlisten angemeldet. Das jetzige litauische Sejmwaahlgesetz sieht von 5 Monaten. Zusammengefaßt haben sich jedoch die Minoritäten zu einem Minderheitenblock, parallel mit dem andererseits wiederum die Polen 3 und die Juden 2 eigene Sonderlisten aufgestellt haben. Die Einigung der Minoritäten ist somit nicht vollständig erreicht. Innerhalb der litauischen Bevölkerung besteht die alte parteipolitische Zersplitterung fort und das „Echo“ meint, daß auch der kommende Sejm scharfe Kämpfe erleben wird.

Memeler Stadtverordneten-Versammlung

am 13. April, nachm. 4 Uhr

Von 32 Stadtverordneten waren zu Beginn der Sitzung 27 anwesend. Die Sitze des ausgeschiedenen Stadtverordneten Seyfried und des zum Stadtrat gewählten Stadtverordneten Jöbstele sind noch nicht wieder besetzt worden. Nicht anwesend war u. a. auch der bisherige hiesige Bohneninspektor Stadtverordneter Mandel. Am Magistratsrat hatten Bürgermeister Schulz und die Stadträte Weber, de la Chaux, Schröder und Hennig Platz genommen. Oberbürgermeister Dr. Grabow befindet sich, wie allgem. bekannt, in Paris, wo er die Stadt bei den Verhandlungen über das Memellandvertr. vertritt.

Nachdem Stadtv.-Vorst. Scharffetter die Sitzung eröffnet und unter Zustimmung der Versammlung der von uns bereits veröffentlichten Protest gegen die bekannten Vorgänge der letzten Tage verlesen hatte und nachdem Bürgermeister Schulz namens des Magistrats zu diesen Ereignissen Stellung genommen hatte, worüber wir auch bereits berichtet haben, trat die Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung ein.

Zunächst wurde die Neuwahl der Kommissionen vorgenommen. Darauf folgte die Beratung über den vorläufigen Haushaltsplan.

Ganzzahlplan

a) Generaldebatte

Stadtv.-Vorst. Scharffetter teilte dazu mit, daß die Finanzdeputation den Etat in verschiedenen Sitzungen geprüft habe. Er empfehle, den Etat, wie er vorliege, im Rahmen des bisherigen Etats anzunehmen. Bürgermeister Schulz wies als Stadtkommerner auf die außerordentliche Steigerung der gesamten Finanzbedürfnisse der Stadt und auf die unsichere finanzielle Lage auf dem gesamten Weltmarkt hin. Es sei ihm unter diesen Umständen eigentlich unmöglich, einen Haushaltsplan für das neue Wirtschaftsjahr vorzulegen. Die Grundlagen seien so schwankend und unsicher, daß es vieler Überlegung und eifriger Arbeit bedürfe, um überhaupt zu Zahlen zu gelangen, die nicht nur einen einigermaßen halbwegs sicheren Rückschlus geben lassen auf die sich gestaltenden neuen Verhältnisse. Wenn er trotzdem versucht habe, möglichst zeitig einen solchen vorläufigen Haushaltsplan vorzulegen, so sei es hauptsächlich geschehen, um der Stadtverwaltung die gesetzliche Grundlage für das Weiterwirtschaften zu geben. Ohne diese sanktionierte gesetzliche Grundlage, um die er bitte, sei der Magistrat in seiner ganzen Tätigkeit gehemmt und müsse zu sehr schwierigen Verhältnissen kommen. Abgesehen von diesen ausfallgebenden Erwägungen hätten noch andere Momente mitgesprochen, besonders die wirtschaftspolitische Entwicklung des Gebietes und der Stadt, die für die nächsten Monate kaum zu übersehen sei. Außerdem habe auch die Aenderung mitgesprochen, die wir auf dem Gebiet der Valuta zu erwarten hätten: die Einführung einer neuen Währung. Schon diese Einführung würde eine völlige Umgestaltung des städtischen Haushaltsplans, ganz besonders der Einnahmen, erforderlich machen. Vielleicht würde der gesamte Plan sich wesentlich einfacher gestalten. Es würden die großen Mißtrauen erregenden Zahlen verschwinden. Man würde nur noch mit Millionen zu rechnen haben und auf Friedenssichern zurückkommen. Für spätere Aufstellung des ordentlichen Etats spreche auch der Umstand, daß nunmehr die Steuereinschätzung nahezu vollendet sei und die Prüfung dieser Einschätzung demnächst vor sich gehen werde. Er verspreche sich

günstige Ergebnisse und sei überzeugt, daß seine Erwartungen nicht getäuscht werden würden. Es handle sich allerdings dabei nicht so sehr um die überaus günstige Entwicklung des Wirtschaftslebens an sich als vielmehr um die Nachwirkung der Umstellung unserer ganzen Zahlenwirtschaft. Aus den Steuererträgen würden daher hoffentlich die Mittel aufkommen, die der Magistrat in der Vorlage verlange. Redner sei Optimist und habe das Vertrauen, daß die Stadt durch die gegenwärtigen, durchaus nicht leichten wirtschaftlichen Verhältnisse durchkommen werde. In zwei bis drei Monaten werde er dann den ordnungsmäßigen Haushaltsplan vorlegen. Vor der Hand bitte er unter Berücksichtigung der abnormen Verhältnisse den vorliegenden, vorläufigen Plan zu genehmigen. Er sei jedoch bereit, zu erklären, daß, wenn dieser Plan auch die eine oder die andere Ausgabe bewillige, die Finanzverwaltung sich demnach immer wieder überlegen werde, ob sie alle Ausgaben leisten wolle, ob sie sich nicht vielleicht schon vor der Vorlage des ordentlichen Plans werde umstellen müssen, da unter Umständen nicht so gute finanzielle Ergebnisse erzielt werden könnten, als in dem vorliegenden Plan angenommen sei. (Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage

Der erste weibliche Tischlergehilfe in Preußen

Als erster weiblicher Tischlergehilfe in Preußen bestanden Fräulein Beschlow ihre Gelellensprüfung als Kunsthandwerkerin bei der Prüfung in Potsdam.

Eine Erdbeere 500 Mark

Als ein frühes Zeichen des kommenden Sommers sind schon jetzt in Berlin die ersten Erdbeeren aufgetaucht. Die Früchte kommen nicht aus dem Ausland. Sie sind in der Nähe der Reichshauswirtschaft in Dahlemer Treibhäusern gewachsen. Die jetzt so seltene Delikatesse wird vorläufig noch, wie Kommissär in Karons verpackt und verkauft. Das Dutzend kostet 6000 Mark, das sind also 500 M. für jede Erdbeere.

Schweres Flugzeugunfall auf dem Tempelhofer Feld

Berlin, 14. April. (Priv.-Tel.) Heute vormittag fand eine Besichtigung des Flases für den künftigen Flughafen auf dem Tempelhofer Feld statt, zu dem der Magistrat zahlreiche erschienen war. Es fanden auch verschiedene Rundflüge statt, die leider durch einen schweren Unfall getrübt wurden. Das Postflugzeug D. 26 stürzte, als es zum vierten Mal landen wollte, aus geringer Höhe ab, da es eine Kurve allzu scharf nahm. Die drei Insassen, ein Stadtverordneter, ein Direktor der Straßenbahn und ein Verwaltungsdirektor, wurden schwer verletzt. Zwei von ihnen sind mittlerweile ihren Verletzungen erlegen. Am besten scheint noch der Führer des vorgekommen zu sein. Das Flugzeug selbst wurde zum großen Teil zerstört.

Ein Sünderdieb auf der Flucht gefaßt

Ein bisher unbekannter Mann wurde beim Einbruch in einen Sünderkassall in Charlottenburg durch einen Arbeiter überführt. Da der Unbekannte, der die Flucht ergriff, auf die Galtrufe des Arbeiters nicht stehen blieb, gab dieser einen Schuß ab, der den Dieb in den Rücken traf und ihn sofort tötete.

Bei einem Radrennen verunfallt

Frankfurt a. M., 12. April. Auf der Mainzer Radrennbahn wollte während eines Rennens der Motorradfahrer Bernhardt sein Motorrad über die Bahn schieben. Er wurde dabei von dem Frankfurter Motorradfahrer Knappe erfasst und so schwer verletzt, daß er binnen weniger Minuten starb. Knappe wurde sehr schwer verletzt.

Großer Waldbrand

Hamburg, 12. April. Durch einen großen Wald- und Heidebrand im Landkreis Garburg ist erheblicher Schaden angerichtet worden, der auf drei Millionen Mark geschätzt wird. Insgesamt sind 80 Morgen Holzbestand und 150 Morgen Heide verbrannt worden. Das Feuer ist anscheinend durch fochende Heidewanderer verursacht worden.

Frecher Überfall auf eine Bank

Wien, 13. April. Gestern abend fehlten in dem Bankgeschäft Sternfeld & Tiefenthal zwei Reue, die ausländisches Geld wechseln wollten und sich mit den Insassen der Bank etwa 1/2 Stunde unterhalten hatten, den beiden Geschäftsinhabern plötzlich Browningspistolen auf die Brust und zwarangen sie, den Geldschrank zu öffnen. Während einer der Täter mit der Pistole die Bankinshaber in Schach hielt, durchschneidte der andere die Telefonleitung und durchwühlte den Geldschrank. Den Tätern fielen etwa 15 Millionen Mark und eine Brieftasche mit 52 000 Mark in die Hände. Nachdem sich einer der Täter mit dem geraubten Gelde entfernt hatte, folgte ihm der andere nach einigen Minuten. Beide sind unerkannt entkommen.

18 Personen bei einem Unwetter ertrunken

London, 13. April. Nach einer Neuermeldung aus Mexiko ist bei einem plötzlich einsetzenden Unwetter zwischen Belize und Bayabete ein Motorboot gesenkt. Der Motor von Belize sowie 17 andere Personen sind ertrunken. 50 Insassen wurden gerettet.

Eine litauische Kriegskommandantur für das Memelgebiet

Der Oberste Bevollmächtigte der litauischen Regierung für das Memelgebiet, A. Smetona, erläßt im „Amtsblatt“ unter dem 2. April folgende Bekanntmachung:

Sämtlichen Bewohnern des Memelgebietes wird zur Kenntnis gebracht, daß die Stadtkommandantur Memel in eine Kriegskommandantur für das ganze Memelgebiet umorganisiert wird. Im Einvernehmen mit dem Militär für Landesbesatzung ist der Hauptmann Witkowski zum Kriegskommandanten von Memel ernannt.

Eine daran anschließende Verordnung des litauischen Oberkommissars vom 10. April lautet:

Für die Dauer des Ausnahmezustandes handelt der Kriegskommandant von Memel nach folgenden Richtlinien: Die Polizei hat alle Anordnungen des Kriegskommandanten auszuführen.

Alle Behörden und Organisationen haben jede dem Kriegskommandanten und den Truppen erforderliche Hilfe zu leisten. Der Kriegskommandant ist ermächtigt:

1. Personen, deren Aufenthalt im Orte die allgemeine Ordnung oder die Truppen gefährdet, nach einem anderen Orte auszuweisen oder in einem Konzentrationslager unterzubringen.
2. die Verwahren, Erzeugen und Halten von Schusswaffen ohne die diesbezügliche Genehmigung des Landespolizeidirektors zu untersagen.
3. für die Dauer des Kriegs-Ausnahmezustandes das Erscheinen von Zeitungen und anderen Presseerzeugnissen zu verbieten oder die verantwortlichen Redakteure und Verleger gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung zu bestrafen.

Zwecks Durchführung dieser Verordnung kann der Kriegskommandant Anordnungen erlassen und für Vergehen gegen dieselben im Verwaltungswege entweder Geldstrafen bis zu 1000 Litas (gegenwärtig etwa 2 Millionen M.) auferlegen oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestrafen oder auch beide Strafen zur Anwendung bringen.

Für die Dauer des Ausnahmezustandes können die Einwohner wegen nachstehend aufgeführter Vergehen von das Kriegsgericht gestellt werden:

1. der Vorbereitung und des Vorhabens des Aufstandes und des bewaffneten Aufstandes gegen die Regierung,
2. der Aufweckung der Truppen und der Bevölkerung gegen die Regierung,
3. der Verhinderung von Beschränkungen, z. B. Eisenbahn, Telegraph, Telegramm, Brücken, Wasserleitungen usw.
4. der Vernichtung von Kriegsmaterial, Lebensmitteln, Futtermitteln und überhaupt alles dessen, was zum Bedarf der Truppen vorbereitet oder in Vorbereitung begriffen ist,
5. der Spionage und der Hilfeleistung für einen fremden Staat in Geld, Lebensmitteln, Futtermitteln, Waffen, Pferden usw.

Weich werden über unrechtmäßige Handlungen des Kriegskommandanten oder der Truppenführer sind dem Obersten Bevollmächtigten der litauischen Regierung für das Memelgebiet, A. Smetona, einzureichen. Alle Verfügungen und Urteile des Kriegskommandanten müssen zu seiner Kenntnis gebracht werden.

Kurszettel der Memeler Hausfrau

Table with 4 columns: Product, Unit, Price, and another Unit. Lists various goods like Butter, Eier, Mehl, etc. with their respective prices.

Der heutige Markt hatte besonders reichliche Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten aufzuweisen. Das größte Angebot ertrachtete sich auf Butter und Eier.

[Von der deutschen General-Konferenz.] Der deutsche General-Konferenzrat ist wie uns mitgeteilt wird, zu dementsprechenden Beschlüssen nach Berlin gefahren.

[Der Abfertigungsdienst beim Zollamt.] findet, wie uns mitgeteilt wird, vom Montag, den 16. d. Mts. ab von 8 bis 3 Uhr durchgehend statt.

[Studienauftrag.] Wie die Landwirtschaftskammer mittels, ist für die Aufnahme von Studien in das Ostpreussische Studienbuch der Monat Juni vorgesehen.

[Künstler-Abonnementkonzert.] Auf das am Montagabend im Schützenhaus stattfindende nächste Künstler-Abonnementkonzert wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

[Sport am Sonntag.] Der heutige Sonntag wird den Anfang der diesjährigen Sportzeit bedeuten. Eine ganze Reihe von Fußballspielen findet auf dem hiesigen Jugendplatz statt.

Waffen sind hundertfach vorhanden und werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach einen heftigen Kampf liefern.

[Eine neue Briefmarkenziehung aufgedeckt.] Obwohl eben erst, wie noch erinnerlich, drei Personen wegen Briefmarkenziehung zu hohen Strafen verurteilt worden sind, haben sich doch schon wieder Leute gefunden, die sich mit der unbefugten Herstellung von Aufdrucken auf Briefmarken befassen.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Vor dem deutsch-litauischen Handelsvertrag

Aus Rom wird Ende März geschrieben: Die Mitglieder der nach Deutschland entsandten litauischen Wirtschaftsdelegation und die Sachverständigen sind aus Berlin hierher zurückgekehrt.

Der Entwurf dieses Vertrages enthält 32 Artikel und regelt im einzelnen den Handelsverkehr zwischen beiden Ländern.

Während Litauen in der Hauptsache — von dem bearbeiteten Holz abgesehen — Rohstoffe ausführt, wurden von ihm im weitestlichen verarbeitete Stoffe eingeführt.

Serliner Börse

Table with 4 columns: Date, Exchange, Rate, and another Date. Shows exchange rates for various locations like Amsterdam, London, etc.

Der Produktenmarkt stand unter dem gleichen Einfluss wie gestern. Die Mühlen waren für Weizen nicht kaufslustig wegen der durch das Angebot ausländischer Waren entstandenen wenig befriedigenden Verhältnisse im Mehlgeschäft.

Kriminalpolizeilichen Vernehmung angab, 175 Fälle, die er für 1 1/2 Millionen Mark weiterverkauft und somit ein recht gutes Geschäft machte.

[Ein Fahrrad beschlagnahmt.] Gelegentlich einer Durchsuchung wurde von der Kriminalpolizei ein Fahrrad beschlagnahmt, das weder eine Marke noch Nummer trug.

[Wochenbericht der Kriminalpolizei.] Von der Kriminalpolizei wurden in der vergangenen Woche folgende Fälle erledigt: 9 Einbruchsdiebstähle, 30 leichte Diebstähle, 3 Unterschlagungen, 3 Betrübereien, 4 Sachbeschädigungen, 6 Körperverletzungen, zwei Gewerbevergehen, 1 Fahrvergehen, 1 Raubüberfall, 2 Leichenfunde, 3 Vermisshenutzungen, 26 Vernehmungen und 51 Durchsuchungen.

Achtliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 4 columns: Product, Unit, Price, and another Unit. Lists prices for various products like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Nichtamtliche Raubfutter-Notierungen

Table with 4 columns: Product, Unit, Price, and another Unit. Lists prices for various types of feed.

Ms. Vom Berliner Schlachtviehmarkt, Berlin, 14. April (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 2740 Rinder, 2598 Kälber, 3312 Schafe und 4304 Schweine.

Memeler Schiffsahrtszeitung

Table with 5 columns: Ship, Captain, Port, Date, and Agent. Lists shipping schedules for various vessels.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 15. April: Vormittag trübe, zeitweise Niederschläge bei mäßigen südlichen bis westlichen Winden und etwas wärmer, nächtliche Tage zunächst noch trübe und regnerisch, wärmer.

Temperaturen in Memel am 14. April:

Morgens 6 Uhr: + 2,5. 8 Uhr: + 5,0. vormittags 10 Uhr: + 8,1. mittags 12 Uhr: + 11,7. nachmittags 2 Uhr: + 14,0. nachmittags 4 Uhr: + 17,5.

Witterungsüberblick von Sonnabend, den 14. April, 8 Uhr morgens

Der Ausläufer des westlichen Tiefdruckgebietes, der gestern nach Mitteleuropa gerückt, bedingte gestern dortselbst schon Trübung und Regen. In unserm Bezirk war es unter dem Einfluss des östlichen Hochdruckgebietes tagsüber ziemlich heiter und trocken bei mäßigen nördlichen Winden.

Wetter-Bericht für die Ortschaften von Sonnabend, den 14. April 8 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Station, Wind, Weather, Temperature, and Remarks. Lists weather conditions for various locations like Königsbg., Ankerburg, etc.

Meinem lieben Freunde
Carlemann
zu seinem heutigen Ge-
burtstage
ein braufendes Hoch
daß die Pflichten der
Barfische Schimmler tanzen.
Ein Freund

Für die ruhigende und
bei uns fern eingegangene:
Billette B. R. 1500 M.
Weitere Spenden nehmen
wir gern entgegen
Ergeb. d. Memeler Dampfboots

Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme bei der Be-
erdigung unseres
lieben Sohnes und
Bruders, sowie Herrn
Pfarrer Körner für
die trostreichen Worte
sagt den herzlichsten
Dank
Familie Meissler.

Lieberfreunde Morgen
8 Uhr.

Städt. Schauspielhaus
Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Der
einstudierte Fuhr-
mann Genschel**,
Schauspiel in 5 Auf-
zügen von Gerhart
Hauptmann.
Dienstag, 7 1/2 Uhr: **Die
Lehne**, Vorstellung
im Dienstag-Abend-
Programm (Fuhr-
mann Genschel).
Mittwoch, 7 1/2 Uhr: **Die
Lehne**, 3. Male
aufgeführt.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr: **Die
Lehne**, 4. Male
aufgeführt.
Freitag, 7 1/2 Uhr: **Die
Lehne**, 5. Male
aufgeführt.
Samstag, 7 1/2 Uhr: **Die
Lehne**, 6. Male
aufgeführt.
Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Die
Lehne**, 7. Male
aufgeführt.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben
Mannes, sowie für die vielen Kranzspenden
sagen wir allen Kollegen, Verwandten und
Bekanntem, sowie Herrn Pfarrer Böhmleit
für die trostreichen Worte am Sarge und
Grabe herzlichsten Dank.
Frau A. Trakies.

Erstklassiges Fußballwettspiel
heute nachm. 2 Uhr
Lituanien 1a gegen M. T. V. 1b
Eintritt 500 M., Jugendliche 50 M.
Der Spielausschuss.

Apollo
Voranzeige

**Das Fangnetz
der Liebe**
(Gefesselte Frauen)
Internationaler
Sitten-Großfilm

**Die Beichte
einer Mörderin**
Ria Aldorf
Ernst Gronau

**Demnächst
Apollo**

Statt Karten
Ihre am 14. April 1923 in Königsberg i. Pr.
vollzogene Vermählung geben bekannt
Bankdirektor Fritz Baumgarten
und Frau **Gertrude**, geb. Knuth.

Unsere am 11. 4.
vollzogene Trauung
geben wir bekannt
Hermann Aschmann
und Frau **Eva**
geb. **Grossmann**.

Gleichzeitig danken
wir herzlichst für
die uns erwiesenen
Aufmerksamkeiten

Heute um 8 Uhr abends entschlief sanft
nach schwerer Krankheit mein lieber Mann,
unser guter Vater-, Schwieger- und Gross-
vater, der Pensionär
Ludwig Gelitzky
Kombattant von 1866 und 1870/71
im 79. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der trauernden
Hinterbliebenen schmerz erfüllt an
Auguste Gelitzky.
Prökuls, den 12. April 1923.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den
17. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-
hause Prökuls-Mingekrug statt.
Freunde und Bekannte, die dem Ver-
storbenen die letzte Ehre erweisen wollen,
sind herzlichst eingeladen.

Am 12. d. Mts. verschied unser langjäh-
riges Vorstandsmitglied Herr
Ludwig Gelitzky
Von schlichtem, aufrechtem Charakter
hat der Entschlafene in wahrhaft genossen-
schaftlichem Geiste seine Kraft in den
Dienst unseres Vereins gestellt, ein Vorbild
an treuer Pflichten-Erfüllung.
**Der Vorstand, der Aufsichtsrat des
Vorschuss-Vereins Prökuls.**

Erstklassiges Fußballwettspiel
heute nachm. 2 Uhr
Lituanien 1a gegen M. T. V. 1b
Eintritt 500 M., Jugendliche 50 M.
Der Spielausschuss.

Memelländische Dampfschiffahrt-Gesellschaft m. b. H.
D. „Schwarzort“
fährt
nach Kowno u. Zwischenstationen
Abfahrt 18. April, Mittwoch früh 4.00
Güterannahme
Robert Meyhoefer
Börsestraße 13 Tel. 711, 727.

Memel—Vibau
fährt voraussichtlich Ende dieser Woche
D. „Ostara“
Anmeldungen von Gütern erbittet
Robert Meyhoefer
Telephon 428, 711, 727, 911 Börsestraße 13.
Dampfer „Pernigel“
fährt bestimmt Montag, d. 16. d. Mts. nach
Vibau u. Riga
Rechtzeitige Güteranmeldungen erbittet
Wilhelm Kammer
Börsestraße 1. Telephon Nummer 3 und 305

M. R. C.
Radfahrwegkarten Memel-Fürsterei
für Erwachsene 1500, für Schüler 1000 M.
Verkaufsst. Nr. L. Buddrich & Co.
**Klavier- und Harmonium-
Unterricht**
Wiederbeginn nach üblichem Stundenplan.
Anna Einars, Bienenstraße 19.
Junglehrer erteilt
Nachhilfestunden
Offerten unter 430 an die Exped. d. Bl. erbeten
Milch
von Montag, täglich von 9 Uhr vormittags ab, zu haben
Rugullis, Bienenstraße 3.



Kammer-Sicht-Spiele
Sonntag Montag
**BERGEYVIND UND
SEIN WEIB**

Das Schicksal zweier Menschen
Svenska-Monumentalfilm in 7 Akten
Mit den besten schwedischen Darstellern

ZIRKUS GRAY
mit
EDDI POLO und dem Affen **Joe Martin**
Der beste Sensations-Fortsetzungsfilm
Erster Teil
Der geheimnisvolle Schuss
6 Akte mit Original-Zirkus-Aufnahmen

AUS DEM RUHRGEBIET
Aktuelle Filmaufnahmen

Sonntag Montag
Kassenöffnung 1/2 2 Uhr zum letzten Mal
Anfang 2 Uhr Kassenöffnung 4 Uhr
Programmwechsel 5,7 1/2 Programmwechsel 7 1/2

Auch Montag volles Orchester

Memeler Künstler-Konzerte
Schützenhaus, Montag, d. 16. April, 7 1/2 Uhr
Abonnements-Konzert
Berliner Vokalensemble
Else Knüttel, Käthe Aulich, Elisabeth Böhm
Volkslieder

Karten zu M. 3000, 2250, 1500, Stehplätze M. 1000 in Robert Schmidts
Buchhandlung. Auf dieses Konzert werden 2 Abonnementskarten
(IV und V.) verrechnet und mit M. 1000 bzw. M. 750 und 500 in
Zahlung genommen.



**Wermke'sche
Pflüge**
in allen gangbaren
Ausführungen
Acker-, Wiesen- und Saafeggen
Erdschaufeln, Schelben- oder
Teillereggen, Ackerwalzen
Borussia - Drillmaschinen
Federzahn-Eggen
Kultivatoren, fert. Pflugschare
und Streichbreiter zu Werm-
ke'schen Pflügen, Zinken
und Schare zu Kultivatoren
Mc. Cormick - Erntemaschinen
empfehlen zu günstigen
Preisen
**Schmidtke
& Rosenbergs**
Abt.: Landwirtschaftliche Maschinen
Neuer Markt Nr. 1
Fernruf
772

**Victoria-
Diele**
Täglich abends 1/9 Uhr
Das grosse
**Cabaret-
Programm**
Sonnabend und Sonntag
von 4 bis 1/7 Uhr
**Nachmittags-
Tanz-Tee**
mit Tanzvorführungen

Strandvilla
Heute Sonntag, 15. April
nachmittags 1/4 Uhr
groses
Künstler-Konzert

**Ia amerikanisches
Petroleum
Benzin
Gasöl
und verschiedene
Mineralöle**
offert billigst
The Caucasian Oil Comp. Ltd.
Telephon 843 Libauerstrasse 37.

Bahnhofswirtschaft
Sente
ft. Rindfleisch - Bockbier
Freiwillige Auktion!
Mittwoch, den 18. cr.,
vorm. 11 Uhr,
Libauerstraße 14, über:
1 Rollwagen, Gerren-
und Damen-Fahrrad,
1 1/2 Str. Nägel, 1 Tau
(65 Mtr. lang, 3 Bm.
stark), 1 Bille, 2 große
Gämmer, 1 Schod
Baubolzen, Schraub-
schlöße, 1 großen Posten
Gewindeschrauben,
Feilen, Sagen,
Sämer, Bohr-
schneider, 1 Rolle
Zinkblech, 2 eiserne
Träger à 1/2 Mtr.,
u. v. a., alles gut er-
halten.
W. Schuppe,
Gr. Sandstraße 14.
Hiermit zur gefl.
Kenntnis, daß ich meine
Gärtnerei
Beitrag wieder über-
nommen habe und wie
bisher weiterführen
werde.
Gleichzeitig empfehle
zu billigen Preisen Topf-
blumen, Kränze auf Be-
stellung, Gemüsesäme-
reien, Beerensträucher.
Walter Neumann
Gärtnereibesitzer.

Fuhrwerk
zu allen Zwecken zu haben
Holmann, Kettenstraße 1.
Dasselbe Gerrenschube
Nr. 43 u. eine silberne
Gerrenschube zu verkaufen.
1 Handwagen
1 Beigeleil (ei.)
1 Kupfer-Topf
1 ei. Ofen
zu verkaufen
Kleinfeldung 29.

Freiw. Auktion
Am Mittwoch, den 18. April, von 10 Uhr ab
werden auf dem Hofe in Schmelz, 2. Querstraße 4,
folgende Gegenstände:
1 Wäscherollmangel, 1 Rindertwagen, 1 Rinder-
schlitten, 1 Rindertisch, Sportwagen, 2 Gerb-
platten, 1 Paar Schrankrahmen mit Glas,
Buchbinderbretter und verschiedenes Andere
meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
Dasselbe ist ein großkitaufisches Wörterbuch von
Gottl. Mielle u. Purtsch, gedr. 1800, zu haben.
Gebr. Kaellander
Memel

Apollo Urania
Heute ab 3 Uhr
Montag ab 5 Uhr
Das größte
russische Filmwerk
Pater Sergius
von Leo Tolstoi
allererste Künfl'er
spannende Handlung
herrliche Bilder
Harry Liedtke
Käthe Dorsch, Poldi Müller
in:
**Der
Schauspieler
der Herzogin**
mod. Schauspiel
Künfl'erkonzert
W. Ludewigs

Heute ab 3 Uhr
Montag ab 6 Uhr
Die große
Sensation
Marcco
kennt keine Furcht
alles Original-
Sensationsleistungen
(kein Fortsetzungsfilm)
**Freddys erste
Spekulation**
Große amerikanische
Komödie
**Stürmischer
Lacherfolg**

**Aufnahme von Stammtuten in das
Dipreuzische Statbuch**
finden im Juli statt. Anmeldungen werden bis zum
25. Mai bei der Landwirtschaftskammer entgegenge-
nommen, wofür Anmeldeformulare zu haben sind.
Der Anmeldung sind beizufügen der Familienchein der
aufzunehmenden Stute und der diesjährige Beschein-
Landwirtschaftskammer.

Impfplan für den Stadtkreis Memel 1923
A. Erstimpfungen
Memel
Impftermine: Nachschautermine:
3. Mai, nachm. 2 Uhr 11. Mai, nachm. 2 Uhr
4. " " 3 " 12. " " 3 " 3 "
7. " " 2 " 14. " " 3 " 2 "
Impftotal: Allstädtische Knabenschule.
Schmelz
7. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr 14. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr
Impftotal: Schule II Schmelz.
Janischken
3. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr 11. Mai, nachm. 4 Uhr
Impftotal: Schule Janischken.
Bommelsbitte
4. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr 11. Mai, nachm. 5 Uhr
Impftotal: Mädchenchule Bommelsbitte.

B. Wiederimpfungen
Memel
Impftermine: Nachschautermine:
Mädchen Mädchen
8. Mai, nachm. 2 Uhr 15. Mai, nachm. 2 Uhr
Knaben Knaben
9. Mai, nachm. 2 Uhr 16. Mai, nachm. 2 Uhr
Impftotal: Allstädtische Knabenschule.
Schmelz
8. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr 15. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr
(dazu die Kinder aus Janischken).
Impftotal: Schule II Schmelz.
Janischken
3. Mai, nachm. 4 Uhr 11. Mai, nachm. 4 Uhr
Impftotal: Schule Janischken.
Bommelsbitte
9. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr 16. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr
Impftotal: Mädchenchule Bommelsbitte.
Vorstehender Impfplan des Stadtkreises, Landes-
medizinalrat Dr. Huwe wird hiermit veröffentlicht.
Zu den Erstimpfungen ergeben sich besondere Ver-
ordnungen, welche zu den Impfterminen mitzubringen
und dem Impfamt vorzulegen sind.
Soweit Vorordnungen nicht zugefickt sind, sind die
Kinder aus Memel und Schmelz am 7. Mai, aus Ja-
nischken am 3. Mai, aus Bommelsbitte am 4. Mai zu
Impfung zu bringen.
Memel, den 14. April 1923

Stadt-Polizeiverwaltung
Bekanntmachung
Von sofort bis auf weiteres werden die Brücken
a) Karlsbrücke b) Bienenbrücke
7.05 Uhr vorm. 8.05 Uhr vorm.
9.05 " nachm. 10.30 " nachm.
2.15 " nachm. 4.05 " nachm.
5.05 " nachm.
geöffnet werden.
Memel, den 14. April 1923.
Der Magistrat.

Kinderwagen
offert sehr preiswert
Fahrradcentrale A. Joneleit
Friedrich-Wilhelm-Strasse 1.

**Sehen Sie
sich unbedingt an**

Marcco
kennt keine Furcht

Heute und morgen in
Urania

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 87

Memeler und Grenz-Zeitung

Sonntag, den 15. April 1923

Memelgau und Nachbarn

XX Schwarzort, 13. April. [Lachsfang mit der Hand. — Aushebung der Gezeuge. — Schiffahrt.] Am Mittwoch hatten hier einige Fischer das Glück, einen Dachs in der See mit der Hand zu fangen. Als sie am Strand ihr Boot für den Fiumberfang zurecht machten, sah eine der Frauen etwas im Wasser treiben. Bei näherem Zusehen ergab sich, daß es ein Dachs war. Sie rief die Männer herbei, von denen einer sofort bis zur Brust ins Wasser sprang und den Dachs heranzog. Es war ein schönes Exemplar, das 18 Pfund wog. — Die hiesigen Fischer haben ihr stehendes Gezeuge (Stellnetze uim.) am ersten April angesetzt. Bisher haben sie aber noch sehr wenig gefangen. Die Fischer vom Festlande haben mehr Glück und fangen massenhaft Fische verschiedener Art. — Auf dem Kurischen Haff ist vor einigen Tagen die Schiffahrt eröffnet worden, doch verkehren wohl infolge der gespannten politischen Verhältnisse, augenblicklich nur sehr wenig Dampfer. Die memeländische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat die Tour Ruß-Schwarzort-Memel aufgenommen. Der Verkehr mußte aber infolge des Streiks wieder eingestellt werden.

*** Senzkrug, 12. April.** [Feuer in der Kolonie Angkumalmoor.] Am heutigen Vormittag, etwa um 9 Uhr, brach, wie wir der „Memell. Wsch.“ entnehmen, in dem Wohnhause des Schmiedemachers Michel Gronau in Angkumalmoor ein Feuer aus, das zweifellos auf einen Schornsteindefekt zurückzuführen ist. Den eifrigen Bemühungen der nebenbei wohnenden Nachbarn ist es zu verdanken, daß nur das Dach abgebrannt ist, während der untere Teil des Gebäudes erhalten blieb. Verbrannt sind nur einige Wirtschaftsgüter, die sich auf dem Boden des Hauses befanden. Da der Geschädigte nur sehr geringe Verluste erlitten hat, erleidet er einen großen Schaden.

th. Schanzkrug, 10. April. [Verschiedenes.] Bei dem diesjährigen Hochwasser und Eisgang sind nur geringfügige Beschädigungen der Deiche und Vorländer vorgekommen. — Auf der Memel und ihren Ausläufern — Ruß und Gölge — ist, obwohl die Ströme bereits längere Zeit eifrieren, ein ganz geheimer Schiffsverkehr zu verzeichnen. Diese Stöckung des Binnenverkehrs dürfte auch eine Folge der Abgrenzung sein. — Auch die Schiffschänder beginnen mit ihren Produkten Bücher zu treiben. Während von den Händlern im allgemeinen 8—9000 M. pro Scheffel Stroh verlangt wurden, verlangte ein Händler 20 000 M. für dasselbe Quantum.

*** Poggen, 12. April.** [Kreisstag.] Am 21. April 1923, vormittags 9 Uhr, findet im Kreisbau in Poggen eine Kreisstagung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Besprechung über die Finanzlage des Kreises und Bestimmung eines weiteren Kreisabgabenzuschlages für das IV. Vierteljahr 1923. 2. Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung von Hausenerhaltungsmaterial für die Kreisfraktionen für das Jahr 1923/24. 3. Wahl eines Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Begehungen. 4. Wahl eines Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Weichselauen. 5. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk Altheimen. 6. Wahl eines Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Walden-Armenen. 7. Erhöhung der Beiträge zur laufenden Unterhaltung der Kreiswandrückerei für 1923. 8. Wahl von 8 Mitgliedern und 8 Stellvertretern zur Einwohnerehrenverleihungskommission. 9. Wahl von 6 Mitgliedern zur Landwirtschaftskammer. 10. Aufnahme eines Darlehens zur Deckung der für Wegebauten im Jahre 1922 in Anspruch genommenen Kredite und Vorläufe. 11. Erhöhung der Beiträge für die Frauenvereine mit Schwelern. 12. Verschiedenes.

x Wilkshafen, 9. April. [Fahrmarkt.] — Vom Bienenverein. Im letzten Freitag (6. 4.) fand hier der diesjährige Fahrmarkt statt, der einen guten Auftrieb von Vieh und Pferden aufzuweisen hatte. Um die Mittagszeit wurde ein lebhafter Handel für bessere Arbeitsschiffe wurden 1 1/2—3 Millionen gefordert und bezahlt. Die Viehpreise sind gegen die letzten 14 Tage gestiegen und handelte es sich auch hier um „Millionenschäfte“. Auch auf dem Krammmarkt herrschte ein reger Handel. Blumen, Sämereien, Spielzeugen u. a. m. fanden guten Absatz; Dörner, Pfefferkuchen und andere Süßigkeiten wurden zum Fahrmarkt auch nicht fehlen. Die Abteilung „Wochenmarkt“ bot im üblicher Weise Butter, Eier, etwas Fische und kleine Geflügel an. Die Preise für sämtliche Artikel waren höher als in der Vorwoche. Für ein Paar 4—6 Wochen alte Ferkel wurden 40—50 000 M. verlangt. Am Dienstag, den 3. April cr., hielt der Bienenzuchtverein in Wilkshafen im Hofe des Herrn Schweizer hier selbst eine gut besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende des Vereins Präzident Reklaw erläuterte zunächst Bericht über die letzte Sitzung des Zentralvereins in Herbeding. Der Beitrag für den Zentralverein beträgt pro Mitglied 20 M. jährlich. Jedes Mitglied ist auch verpflichtet, der Haftpflichtversicherung beizutreten. Die Beiträge hierfür betragen 10 M. pro Volk, mindestens jedoch 50 M. für den Stand. Neu hinzutretende Mitglieder haben ein Eintrittsgeld von 50 M. zu zahlen. Dem hiesigen Verein sind vom Zentralverein 1240 M. Beiträge überwiesen. Dieser Betrag soll zur Beschaffung einer Vereinsheimstätte verwendet werden. Ein Diebstahlschaden im Sommer 1922 auf dem Stande des Besitzers Jagstahl-Behentingen ist durch den Vorstand der Haftpflichtversicherung reguliert worden. Sodann fand eine rege Aussprache über die Behandlung der überwinterten Völker statt. Bis die Bienen sich den ersten Honig von der Baumblüte holen werden, wird noch lange dauern. Dabei wird man trotz der hohen Zuckerpriese die Völker füttern müssen, um nicht noch mehr Verluste zu haben. Es folgte sodann die Bestellung der Bienenzeitung. Ein Bienenzuchtlehrkurs für die hiesige Gegend soll beim Zentralverein beantragt werden. Ammer Hungen-Kellerhaken erklärte sich bereit, denselben auf seinem Stande abzuhalten. Mehrere neue Mitglieder traten dem Verein bei, so daß die Zahl derselben nunmehr ca. 50 beträgt.

*** Romow, 12. April.** [Eitauisierung der Hochschule. — Die Lage der Presse.] Die vor etwas mehr als Jahresfrist er-

öffnete Kommer Hochschule, bisher die einzige Litauens, trägt noch einen wenig litauischen Charakter. Das soll nun, wie das „Echo“ meldet, anders werden. Der Kommer Universitäts-Rektor, Professor Schimkus, hat bekannt gegeben, daß von neu zu immatrikulierenden Studenten hinfert die mündliche Beherrschung der litauischen Sprache verlangt werden werde. An früher aufgenommenen Studenten könne auf besonderen Beschluß der einzelnen Fakultäten das Verlangen gerichtet werden, sich einem Examen in der Staatssprache zu unterziehen. Jedoch steht dem Universitätsrat das Recht zu, ausländische Studenten von der Bedingung der obligatorischen Kenntnis der litauischen Sprache zu befreien. — Der Stadtkommandant von Romow verhängte in letzter Zeit folgende Geldstrafen: Ueber die „Kaujenes“ 600 Lit., „Jeme ir darbas“ 800 Lit., „Nietuowos Stinas“ 1000 Lit und „Kraivo Baltas“ 2000 Lit.

*** Koffitten, 12. April.** [Ein Vogel massen sterben.] Ueber ein Vogelmassensterben berichtet die hiesige Vogelwarte: Es werden jetzt am Dnieprstrand Unmengen von Vogelweiden angepflückt. Am 3. April wurden der Vogelwarte 216 Stück eingeliefert, die auf einer kurzen Strecke aufgesammelt werden konnten. In der Hauptmasse waren es Felderchen, ferner Buchfinken, Feldlerchen, Drosseln, Stare und Hänflinge, alles Arten, die sich jetzt gerade auf dem Zuge befinden. Die Tiere sind ohne Zweifel bei ihrer Wanderung über See in leichten Nebel und Eisregen geraten, mit zusammengefrorenem Gefieder zu überfallen in die Wellen gefallen und zugrunde gegangen. Es ist nun von Interesse, statistisches Material über dieses bedauerliche Vorkommnis zu sammeln und vor allem festzustellen, über wie weite Seeferntgebiete sich das Auspflücken von Vogelweiden erstreckt. Im Frühjahr 1918 war eine ähnliche Erscheinung am See-Frome festzustellen, und damals wurden von Dniepreuten bis zur Vorkommen der Rüste angefangene tote Vogel gemeldet. So ergoht an die Naturbeobachter die Bitte, etwaige Wahrnehmungen der Vogelwarte Koffitten zu melden. Es handelt sich vor allem um die Frage: Wo und wann wurden Vogelweiden gefunden?, in welcher Anzahl? und welchen Arten gehörten sie an? Wer in den Osterferien Strandspaziergänge unternommen hat, dem sind sicher die Vogelweiden — meist nur noch aus Ästgen und Bruchstücken bestehend — aufgefallen. Wir sehen wieder einmal vor der Tatsache, daß die alljährlichen weiten Wanderungen unsere Vogelwelt bestimmen. Darauf weist auch der Vorkommnisverlauf immer von neuem hin.

*** Tiltit, 11. April.** [Sängerbund Nordost (Sitz Tiltit).] Am Sonntag vormittag waren die Vorstände der Tiltiter Männergesangsvereine sowie des Sängervereins Ragmit einer Einladung des Studienrats Dr. Krüner nach Jakobshöhe gefolgt, um die Gründung eines Sängerbundes. Nachdem die anwesenden Vereine erklärt hatten, daß sie zum Beitritt zu dem gründenden Sängerbundes gewillt sind, wurde derselbe ins Leben gerufen und erhielt den Namen: „Sängerbund Nordost“. Es schlossen sich bisher folgende Männergesangsvereine an: Sängerverein-Tiltit, Sängergilde-Tiltit, Harmonie-Tiltit, Offenhimmelmännerverein-Tiltit und Sängerverein-Ragmit. Vorsitzender des Bundes wurde Studienrat Dr. Krüner.

*** Braunsberg, 12. April.** [Der deutsche Bauerntag 1923] findet in den Tagen vom 8. bis 5. Juni in Braunsberg statt. Sandwirte aus allen Gauen Deutschlands werden an dieser Tagung teilnehmen. Großes Interesse erwecken die in Aussicht genommenen Studienfahrten durch Ostpreußen.

*** Riga, 9. April.** [Die 13 Kommer Entsprungenen.] Die litauischen Mütter bringen Geschichten über die Rassenflucht von Schwerverbrechern aus dem Kommer Stadtgefängnis. Es handelt sich um 14 Randkinder, die in einer Sammelzelle ihre Strafe verbüßten. Sie hatten den klugen Plan gefaßt, sich unter dem vorliegenden Aufbruch der Rasse bis zum Memelstuf durchzudrücken. Die Lage Gefängnisaufsicht erlaubte und begünstigte ihr Vorhaben. Als Späts die Wachen ein- und aus- und mit einem Schlüsselmesser zugeschnitten hatten. Das Hausfundament veranlagte sie zuerst 1 1/2 Faden tief zu gehen, dann kamen sie an den Bau des Tunnels schreiten, der in einen Gemüsegarten an der Uferstraße mündete. Alles geschah unter Vermeidung härterer Geräusche, langsam, aber planmäßig und glatt. Es war „saubere Arbeit“, die die „schweren Jungen“ leisteten. Die noch oben geförderte Erde schafften sie unter den Brücken fest und die Kontrolle merkte nichts. In der Nacht zum 24. März entließen die Insassen der Raubmörderzelle durch den soeben vollendeten 9 Faden langen unterirdischen Gang. Nur der Biersehn wurde in dem Augenblick gefaßt, als er aus der Tunnelöffnung ins Freie trat. Von den 13 Entsprungenen sind inzwischen 2 festgenommen. Nach den anderen 11 Delinquenten jagdet die Polizei noch eifrig.

kleine Chronik
Superintendent Gemmel in Gumbinnen konnte auf eine 25-jährige Tätigkeit als Superintendent an der Altstädtischen Kirche zurückblicken.

Alexander Bynefen, der Begründer, Herausgeber und Schriftleiter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ feiert am 16. April seinen 75-jährigen Geburtstag. Umgeben von Arbeitskraft und Körperkräfte gehört der weit über den Kreis seiner Berufsgenossen bekannte Mann zu den bedeutendsten Erscheinungen der Stadt. An seinem Geburtstag sind ihm zahlreiche Ehrungen zugebracht.

Aus Allenstein wird berichtet: Im Jahre 1862 kamen sich auf Anregung des Rechts Anrecht jugendliche Herren zusammen und stifteten den „Allenstein Männer-Gesangverein“. Wichtige lokale Verhältnisse führten jedoch noch im Laufe des Jahres zur Auflösung des Vereins. 1868 wurde er dann von neuem gegründet und der Anschluss an den Preussischen Provinzial-Sängerbund bewirkt. Sonntag, den 15. April, findet anlässlich des 60-jährigen Stiftungsfestes der Heberhof und zu Ehren zweier Jubilare — Rektor Kuhn führt seit 25 Jahren den Vorsitz, Musikdirektor Kleffe ebensolange den Dirigentenstab — ein Festkommers statt, woran sich die Epiken der Behörden und Vereine beteiligen werden.

Kreisstag des Landkreises Memel

Am Sonnabend, den 7. April, fand um 12 Uhr mittags im hiesigen Kreisshaus unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Honig eine Sitzung des Kreisstages des Landkreises Memel statt, der 22 Abgeordnete beizwohnten. Landrat Dr. Honig begrüßte die Versammlung und wies in kurzen Worten darauf hin, daß dieser Kreisstag zufällig in politisch sehr bewegter Zeit stattfindet. Es sei sonst seine Gewohnheit gewesen, bei Beginn der Sitzung kurz die politische Lage zu streifen. Heute werde er es aber nicht tun. Er bitte auch die Abgeordneten, bei der heutigen Sitzung davon abzu-lassen. Sodann begrüßte Dr. Honig den lange krank gewesen 1. Kreisdeputierten Frenkel-Beyme, der heute wieder an der Sitzung des Kreisstages teilnehmen und die Beratungen mit seinem erfahrenen Rat unterstützen werde. Ferner gedachte der Vorsitzende des schwer erkrankten 2. Kreisdeputierten Broschettis. Er teilte mit, daß Broschettis sich bereits auf dem Wege der Besserung befinde und dem Kreisstag zu seiner heutigen Sitzung seine Grüße sende. Namens des Kreisstages entbiete er dem Abgeordneten Broschettis die besten Grüße und verbinde damit den Wunsch auf baldige Genesung. Sodann gedachte der Vorsitzende der Pariser Verhandlungen über die Memelfrage. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das politische Statut in seiner Fassung eine dem Memellande weitgehende Autonomie bringen werde, damit der Kreis Memel sowie das ganze Memelgebiet einer ruhigen Zeit entgegensehen könne. Daß die andauernden politischen Wirren auch auf die Kreisverwaltung nicht ohne Folgen geblieben seien, zeige, daß der Haushaltungsplan den Abgeordneten noch nicht vorgelegt werden könne. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten, Bürobildung, Protokollführernennung usw. trat man dann in die Erledigung der Tagesordnung ein.

Bewilligung zur Erhöhung der Amtskostenzuschußung
Der Kreisstag hatte in seiner letzten Sitzung am 25. November 1922 einstimmig beschlossen, daß die Kreisbeiträge für die Verwaltung der Amtsbezirke für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1922 auf das Zehnfache des Friedensbetrages von 12 850 M., also auf 128 500 M. jährlich, mithin für das oben bezeichnete halbe Jahr auf 64 250 M., erhöht werden sollen. Auf diesen Betrag sollte aber der im laufenden Etat für den gleichen Zeitraum ausgeworfene Betrag von 27 000 M. angerechnet werden, so daß für das genannte Halbjahr 37 250 M. nachbewilligt wurden. Da dieser Gegenstand jedoch nicht in die Einladung zum Kreisstag am 25. November 1922 aufgenommen worden war, konnte über ihn nur beraten werden. Ein bindender Beschluß mußte dem nächsten, also dem heutigen Kreisstag, überlassen werden. Der Kreisstag nahm den Beschluß formell an.

Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß ihm ein Antrag, unterschrieben von Wingenorz und Genossen, zugegangen sei, zu dem der Kreisrat noch keine Stellung nehmen könne. Der Antrag lautet in später abgeänderter Form: Der Kreisstag wolle beschließen: Zur Bekämpfung der notwendigen Unkosten für die Amtsführung einen Voranschlag von 60 000 M. pro Bezirk aus der Kommunalkasse zur sofortigen Zahlung anzuweisen, vorbehaltlich späterer Verrechnung. Der Kreisrat hat sich dem Voranschlag späterer Verrechnung über die Ausführung der Höhe und Zusammenfassung der Entschädigung zu machen. Dr. Honig hat, über den Antrag zu beraten. In der darauf folgenden Aussprache wurde für und wider den Antrag gesprochen, dessen Verechtigung man im Prinzip anerkennt. Einige Redner verlangten, daß der Voranschlag nicht auf die am 15. November ausgeübte Erhöhung, sondern für die Zeit vom 1. April 1923 ab gewährt werde. Schließlich wurde außerhalb der Tagesordnung beschlossen, den Antrag in einer abgeänderten Fassung, die dahin ging, die Standesamtsentschädigung zu streichen, anzunehmen, mit der Maßgabe, daß, wenn der Staat seinen Anteil ebenfalls vom 15. November ab zahlt, dieser Voranschlag für jene Zeit gelte, andernfalls erst für die Zeit vom 1. April ab.

Der 2. Punkt der Tagesordnung
Erhöhung der Tagelöhner für die Kreisvollziehungsbeamten
wurde ebenfalls angenommen. Danach erhält der Kreisvollziehungsbeamte ab 1. Januar 1923 an Tagelohnern a) bei einer Dauer des Auftrages bis 4 Stunden ein Schöffe der jeweiligen vollen Tagelöhner für die Beamtengruppe I bis V, auf volle 10 M. nach unten abgerundet; b) bei einer Dauer des Auftrages über 4 Stunden die Hälfte des Betrages zu a). An Reisekosten erhält er die jeweiligen Kosten der Eisenbahn 4. Klasse, auch für Reisen, die nicht mit der Eisenbahn zurückgelegt werden.

Wahl der Vertreter zur Landwirtschaftskammer
In der Sitzung des Kreisstages des Landkreises Memel am 20. Oktober 1919 waren als Vertreter des Kreises folgende Herren in die Landwirtschaftskammer gewählt worden: Bestler Brochettis-Bewersdöfen, Birschus-Schumann-Trusch, Jägerleibschitz Naujoks-Kobden, Bestler Reissig-Jurgan, Rittergutbesitzer v. Schulze-Miethen, Bestler Kosschitz-Graunen. Nach § 8 der Kammerfassung und laut Beschluß der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer vom 20. April 1922 waren diese Vertreter, die mit Ablauf des Jahres 1922 aus der Landwirtschaftskammer ausschieden, neu zu wählen. Es erfolgte die Wahl der alten Vertreter.

Gewährung von Tagelohnern und Reisekosten an die Mitglieder des Kreisstages
Der Vorsitzende teilte mit, daß in der letzten Kreisstagung der Antrag eingebracht worden sei, den Kreisstag Abgeordneten dieselben Reisekosten und Tagelöhner zu bewilligen, wie den Kreisratsmitgliedern. Unter dem Punkt Verschiedenes sollte er noch vorschlagen, die Kreisratsmitglieder in Bezug auf die

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Franz Seller

28. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten
Ich sandte diese Botschaften in der Weise, wie Seine Majestät mich gelehrt hatte, und während ich es tat, bewunderte ich aufs neue den Scharfsinn Seiner Majestät. Selbst hätte ich mir nie ein solches Mittel ausdenken können, und wenn man mich mit dem zehnten Torturgrad bedroht hätte, und ich war überzeugt, daß niemand imstande sein konnte, meine Mitteilung zu deuten. Jede meiner Botschaften verständigte Seine Majestät, wo ich mich befand und wo der Aufenthaltsort des Kaisers gelegen war. Außerdem warnte ich vor Laplace und Revill. Am dritten Tage des achten Monats, kaum mehr als drei Monate nach meiner Abreise aus Peking, sandte ich die drei Botschaften ab, wie der Kaiser selbst es mich gelehrt hatte.

Die zunächst folgende Zeit verwendete ich dazu, das Haus in passender Weise einzurichten. Trotz der Schwierigkeiten, die sich mir entgegenstellten, gelang es mir so halbwegs, und während die Tage vergingen, wartete ich ungeduldiger und ungeduldiger auf eine Bot-schaft von Seiner Majestät. Das Jahr neigte sich seinem Ende zu, ohne Nachrichten zu bringen, bis sie am dreihundzwanzigsten Tage des letzten Monats endlich eintrafen.

Der Kaiser Lung-Gi hatte zu Beginn dieses selben Monats den Drachen befliegen*) Die barbarischen Zeitungen teilten dies mit, und der Anwalt, der mir beim Anlauf des Aufenthaltsortes Seiner Majestät geholfen hatte, war derjenige, der es mir eröffnete.

Mit der Beschreibung meines Schmerzes konnte ich ebenso viele Hände füllen wie Kaiser Jung-Gus Enzyklopädie. Ich wollte meinen Ohren nicht trauen. Einmal ums andere mußte mir der Anwalt vorlesen, was die Zeitungen sagten, und doch konnte ich mich nicht überwinden, es zu glauben.

Zwei Wochen nahm ich keine Nahrung zu mir und schlief kaum ein Auge. Dann trafen neue, befriedigende Nachrichten ein, und ich sah

mich gezwungen, das Entschlossene zu glauben. Ich erkannte, was meine Pflicht war. Ich machte aus dem Hause des Kaisers eine Grabkapelle; ich stellte Gedenktafeln auf, und vor diesen Gedenktafeln vollzog ich die vorgeschriebenen Ehrfürchtbezeugungen für den Geist des Erhabenen. Mäße er Frieden an den neun Quellen finden.

Erst später erfuhr ich von dem Befehl, das die Mütterliche Tugend kurz vor dem Tode ihres Sohnes erlassen hatte. Darin hieß es, er sei an den Pöden erkrankt und habe die Regierungsgeschäfte der Kaiserin-Mutter übertragen, der er zum Dank für ihre mütterliche Pflege den Ehrentitel „Die Weise und Hilfreiche“ verliehen habe. Aber diese Worte täuschten niemanden. Und sogar in diesen barbarischen Gegenden war das Gerücht über das Gedungen, was sich im Palast zugetragen hat. Kaiser Lung-Gi starb am dritten Tage des zweiten Monats seines vierten Regierungsjahres. Er starb keineswegs an den Pöden. Er wurde ermordet, und es war seine Mutter, die ihn ermordete, weil sie befürchtete, ihre Macht zu verlieren.

Aber was bedeutet die Anklage eines Landesflüchtigen gegen eine Frau, die nun tot ist?

Nach dem Tode des Kaisers vergingen viele Jahre, bis ich entdeckte, daß nicht alle, die mit ihm in Berührung gewesen, denselben Weg gegangen waren wie er. Ich wohnte noch in der Stadt, in die ich am feinstenwillen gekommen war; denn wohin sollte ich mich wenden? Mein Vaterland war mir verschlossen, solange die Fürchtbare dort herrschte, und das große Europa schreckte mich fast noch mehr ab. In der Stadt, in der ich wohnte, hatte ich Ruhe, und was ich wertvoller! Ich hatte auch Arbeit. Ich hatte mir einen Laden eröffnet, wo ich Dinge aus meiner Heimat verkaufte, in die die Weisen über alle Beschreibung vergaßt waren.

Diese Weisen waren von ganz anderem Schlage als die, welche ich bisher getroffen hatte. Sie erinnerten mich an uns Chinesen, weil sie besser mit Kong-Fu-Tses Lehre von der Menschlichkeit übereinstimmten. Sie waren nicht übermäßig, sondern freundlich und heiter. Doch sie hatten auch Fehler. Der eine war ihre Blauderfucht. Ich

habe Personen gesehen, die sich am Wein berauschten, aber dieses Volk berauscht sich an Worten. Der zweite ihrer Fehler ist die Unersättlichkeit. Nie hätte ich mir denken können, daß Menschen solche Mengen von Schwären verzehren können wie sie. Was für eine einzelne Person in diesem Lande aufgeht, wäre in China für ein Dorf genug gewesen. Es ist nicht zu verwundern, daß sie bei dieser Lebensweise die werden, die Männer sowohl wie die Frauen. Die Frauen haben nichts von dem Reiz, der die Chinesinnen auszeichnet; sie sind zu rund in den Formen, und ihre Augen sind blaugrau wie die unerträglichen Sommernächte dieses Landes. Sie sind ebensowenig heftiger Gemütsbewegungen fähig, als ihr Land zu Erdbeben oder ihre Flüsse zu verheerenden Ueberschwemmungen imstande sind. Aber sie sind freundlich, fähig und fröhlich, und ich habe mich oft von ihnen angezogen gefühlt. Sie ihrerseits haben mich in den Tanzpalästen, in die ich zuweilen ging, geradezu bestrahlt.

Jahr folgte auf Jahr. Die drei Trauerjahre für den Kaiser gingen zu Ende. Im vierten oder fünften Jahre geschah es, daß ich von einer unmännlichen Reugierde überwältigt wurde. Ich öffnete den verschlossenen Schrein, den ich vom Kaiser erhalten hatte. Was ich sah, ließ mich bei dem Gedanken erschauern, daß dies Laplace und Revill oder anderen Schurken hätte in die Hände fallen können. Zitternd vor Angst, den Inhalt des Schreins durch meine unwürdigen Hände verunreinigt zu haben, versegelte ich ihn wieder. Noch am selben Tage traf ich Vorsichtsmaßregeln, um das Haus gegen Diebe zu schützen.

Daß sie nicht überflüssig waren, dafür erhielt ich einige Wochen später den Beweis. Wen sah ich in meinen Kuriositätenladen treten, wenn nicht den Amerikaner Revill?

Es war spät nachmittags, im Wintermonat. Ich war niedergedrückt durch das Nebelwetter, das in diesem Lande mit dem Winter eintritt, und mein Herz wurde bleischer, als ich den Amerikaner sah. Daß seine Anwesenheit nichts gutes verhieß, begriff ich sofort. Sein Gesicht und seine Redeweise war ganz so wie vor fünf Jahren.

(Fortsetzung folgt.)

*) Umschreibung für Sterben.

Tagegeld und Reisekosten den staatlichen Beamten gleichstellen. Es bliebe nur die Frage offen, welche Beamtengruppen für die Berechnung der Entschädigung dienen sollten. Er schlägt vor, die Tagegelder nach den Beamtengruppen IX bis XII zu gewähren, außerdem eine Entschädigung für Benutzung der Bahn 3. Klasse oder bei Benutzung des Landweges 100 M. pro Kilom. Nach unwesentlichen Details wurde gemäß dem Vorschlag des Landrats beschlossen. Die beantragte Entschädigung für die Kreisabgeordneten wurde abgelehnt, zumal mit baldigen Neuwahlen zu rechnen sei.

Abänderung der Sparkassenzinsen
Bei der Erläuterung dieses Punktes der Tagesordnung wurde darauf hingewiesen, dass die immer weiter fortschreitende Geldentwertung die Sparkassen veranlasst habe, die Berechnung und Auszahlung der Zinsen nicht mehr jährlich, sondern halbjährlich vorzunehmen. Diese Maßnahme scheint auch bei der Kreisparlamente im Interesse der Kontoinhaber sowie zur Förderung der Einzahlungen geboten. Hierzu sei eine Änderung des § 18 der Satzung für die Kreisparlamente des Landkreises Memel erforderlich. Der Kreisausschuss beantragte daher, den Absatz 3 des § 18 dahin abzuändern, dass vom 1. Januar 1923 ab die Berechnung und Auszahlung der Zinsen statt wie bisher jährlich, halbjährlich erfolgen solle. — Die Versammlung stimmte dieser Abänderung zu.

Wahl von Mitgliedern zur Einkommensteuerveranlagungskommission
Der Vorsitzende wies darauf hin, dass acht Mitglieder und acht Stellvertreter zur Einkommensteuerveranlagungskommission für den Landkreis Memel zu wählen seien. Im vergangenen Jahr seien nachstehende Herren als Vertreter gewählt gewesen: Daugaitis-Patamoren, Naujoks-Birgelingen, Klein-Druden, Brokeltis-Graumen, Jurgeit-Patrojahn, u. Schulze-Miseken, Krause-Dawillen, Bahararbeiter Landjims-Abt. Grottingen. Als Stellvertreter: Brokeltis-Bewerischen, Sobries-Kloofchen-Bariel, Paira-Karlsfeld, Krogis-Derhof, Mapeit-Gräbten, Hilgendorf-Dumpen, Bronski-Prökuls, Arbeiter Pogies-Garten. Dem Ratrat sei vom Landesdirektorium mitgeteilt worden, bei der Wahl möglichst alle Berufsgruppen zu berücksichtigen. Er schlägt deshalb vor, vier ordentliche Mitglieder aus der Landwirtschaft zu wählen, den Rest auf die anderen Berufsgruppen zu verteilen. In der darauf folgenden Aussprache bat Abg. Daugaitis, bei Neuwahlen in erster Linie die Handwerker zu berücksichtigen. Während weitere Redner mit Rücksicht darauf, dass die Vertreter der Einkommensteuerveranlagungskommission möglichst eingearbeitet und auch den Kreiseingesessenen bekannt sein müssten, Wiederwahl der alten Mitglieder forderten, bat Abg. Juscha, wenigstens einen Vertreter aus der Wagnaggen Gegend anstelle eines Pröfusser in die Kommission zu wählen. Es wurden jedoch die alten Vertreter bezw. Stellvertreter wiedergewählt.
(Fortsetzung folgt.)

[—] **Wen Kapitalflucht bestraft.** Die Besitztochter Margarete Gekigkeit aus Groß-Blauschwarzen kam am 30. Januar nach Tilsit per Bahn gefahren. Da sie des Hochwahlers wegen nicht nach Pogegen konnte, blieb sie in Tilsit über Nacht und begab sich am folgenden Morgen bis zur Zuisenbrücke, wo ihr 419 000 M. von den Zollbeamten abgenommen wurden. Es liegt Kapitalflucht vor. Das Urteil der Tilsiter Strafkammer lautete auf eine Geldstrafe von 20 000 Mark und Verfall des beschlagnahmten Geldes.

Colales

Memel, den 15. April 1923

[Georg Reide, der Ostpreuße.] Einer unserer vielgelesenen Schriftsteller auf dem Gebiet des Romans, Georg Reide, ist in seiner Berliner Wohnung nach längerer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben. Aus Berlin wird uns hierzu geschrieben: Die Ostpreußen haben besonderen Anlaß, den Heimgang ihres Landesmannes Georg Reide zu beklagen. Denn sein Herz schlug warm für die alte Heimat, der er sich trotz langjähriger Berliner Beamten-tätigkeit immer am nächsten fühlte. Als Dichter brauchte Reide Ostpreußen, Land und Leute, nicht erst zu entdecken. Es reizte ihn aber wie nichts anderes den großen Ostpreußen-Roman zu schreiben, den wir seit Sudermanns Heim- Erzählungen immer noch vermissen. Die ungewollte Muße, die Reide seit dem Umzug des Jahres 1918 auferlegt war, da er die Würde der Berliner Bürgermeisterschaft abtat, sollte dazu dienen, der alten Heimat ein neues literarisches Denkmal zu setzen, und alle Vorbereitungen für einen großen Ostpreußenroman waren getroffen. Bald wird sich zeigen, ob wir noch Früchte dieser Muße erwarten dürfen. Wie dem aber auch sei — die Ostpreußen verlieren in Georg Reide einen der freudigsten Heimatbekenner, der in seiner frischen, liebenswürdigen Art dem fernen Landesteil gern neue Freunde warb. Leider ist mit ihm auch eine alte ostpreußische Gelehrtenfamilie im männlichen Stamm ausgestorben.

[Einfuhrverbot für Schokolade.] Die Handelskammer bittet uns bekannt zu geben, daß nach einer Mitteilung der hiesigen Zollverwaltung das Ministerkabinett am 28. März ein Einfuhrverbot für Schokolade nach Litauen beschlossen hat. Das Verbot tritt am 10. April in Kraft.

[Der Lokalverein des Vereins der Freundinnen junger Mädchen] bittet uns, folgendes mitzuteilen: In nächster Zeit wird die Liste zwecks Einmahlung der Mitgliederbeiträge in Umlauf gesetzt werden. Sie wird auch andern Damen zugestellt werden, deren Namen wir uns erlaubt haben einzutragen. Wir bitten diese, der guten Sache wegen sich als Mitglieder durch Zeichnung von Beiträgen anwerben zu lassen. Wenn auch ein Mindestbeitrag von 100 M. festgesetzt ist, so hoffen wir doch, daß die meisten unsere Bestrebungen durch eine weit höhere Summe fördern werden. — Der hiesige „Verein der Freundinnen junger Mädchen“ besteht bald 27 Jahre. Er ist ein Zweigverein des „Bundes nationaler Vereine der Freundinnen junger Mädchen“, welcher im Jahre 1877 von 22 Frauen aus 7 verschiedenen Ländern in Neuenburg (Schweiz) ins Leben gerufen wurde und über die ganze Welt, besonders in Deutschland, verbreitet ist. Der Beweggrund zur Gründung dieses ältesten und einzigen evang. Frauenvereins —

die andern Konfessionen arbeiten mit ihm Hand in Hand — war die ganze leibliche und geistige Not der ab- und zuzunehmenden, ortsfremden, heimatlosen weiblichen Jugend. Ein kleiner „Ratgeber“ für die Haus der Mädchen nennt gute Nachquartiere, Stellenvermittlungen, Jugendvereine, Pfarrämter und Konvikate im In- und Ausland, sowie Freundinnen für Not und Auskunft. Merkblätter und Plakate sollen den Verein allgemein bekannt machen. Alle Einrichtungen des Mädchenschulungs- und Jugendpflege sind Aufgaben des Vereins. Dazu gehören: Bahnpostmission, Heime, Stellenvermittlungen und Auskunftsstellen, Jugendvereinigungen, Wohnungsnachweise u. a. m. Die Mitarbeit der Freundinnen kann auch ausgedehnt werden auf nachgebende Fürsorge, Krankenhausfürsorge, Jugendgerichtshilfe, Vormundschaft, Berufsberatung, Hauslehrstellen, Unterbringung von körperlich oder geistig Minderwertigen, Erholungsfürsorge. Die Eigenart des Freundinnenvereins ist „Organisierte Mütterlichkeit“. Unser hiesiger Verein ist bestrebt gewesen, einige dieser Ziele besonders ins Auge zu fassen. Die Bahnpostmission soll jetzt weiter ausgebaut werden, wozu wir mehr gebender Mittel bedürfen. Unser „Dabei-Post“ kann seinem eigentlichen Zweck nicht entsprechen, weil ihm die Fremdenzimmer fehlenden Beitrag sonst die Mäßigkeit bieten würde, unbemittelten oder wenig bemittelten jungen Mädchen gegen ein geringes Entgelt Aufenthalt zu gewähren. Rat und Auskunft konnte mancher, besonders im Ausland ziehenden erteilt werden. — Von Jugendvereinigungen unterstehen obigem Verein der hies. Jungfrauenverein und der Klub junger Mädchen.

[In der Stadtbücherei] sind vom 9. bis 23. April nachstehende Werke ausgestellt: Axelrod: Das wirtschaftliche Ergebnis des Bolschewismus in Russland. Cook: Die Suche nach dem Südpol. Dominik: Im Wunderland der Technik. Fildner: Im sechsten Erdteil. Freitag: Deutsche Lebensführung. Goetz: Vom deutschen Volkslied. Goltz: Die faden der landwirtschaftlichen Betriebslehre. Lorenz: Deutsche Dichter, die unsere Jugend kennen sollte. Luz: Tierpsychologie. Menz: Europäische Geschichte im Zeitalter Karls V. Meyer: Beiträge zur Geschichte des Dieselmotors. Moos: Die Philosophie der Musik. Nordenskiöld: Indianer und Weiße in Nordostbolsivien. Nielsen: Das Unerkannte auf seinem Weg durch die Jahrtausende. Otten: Die Bewertung der Ergebnisse der Sprachwissenschaft im französischen und englischen Unterricht. Pallat: Der deutsche Jugend Handwerksbuch, Bd. 2. Philippe: Jugendbriefe an Henri Vandenburg. Plenzat: Der Wundergarten. Märchen. Salomon: Englische Geschichte. Schaeffer: Der ästhetische Duden. Schnippel: Ausgewählte Kapitel von Ost- und Westpreußen. Schumann: Zur Volkshochschulfürage. Tessenow: Der Wohnhausbau. Theaterstücke für Dilettantenbühnen. Tröltzsch: Der Historismus und seine Probleme. Vorländer: I. Kant. Vorländer: Franz Philosophie. Wehberg: Führer durch die Völkervereinigung. Weibach: Der Barock als Kunst der Gegenreformation.

LEDER

NUR FÜR HÄNDLER

Engros-Lager und Alleinverkauf für sämtliche Ledersorten der Lederwerke Ch. Fränkel, Schaulen

BARTMER & GRABOWSKI

Memel, Schuhstraße 17
Telephon 315

2. Nachtrag

zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel

Auf Grund der §§ 13, 15 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 28. März 1923 wird folgender Nachtrag zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel vom 3. Juni 1916, in der Fassung des Nachtrages vom 28. November 1922, erlassen:

I.
Im § 7, Abschnitt A — Kartensteuer — erhält der zweite Satz der Ziffer 6 folgende Fassung:
Werden die für die Steuerberechnung erforderlichen Angaben überhaupt nicht oder unvollständig oder unrichtig erliefert, oder nachgewiesen, so kann der Magistrat die für die betreffende Veranstaltung zu entrichtende Steuer in einer Gesamtsumme bis zur Höhe von 100 000 Mark festsetzen.

II.
Der § 7, Abschnitt B — Pauschsteuer — erhält folgende Fassung:
Die Steuer beträgt:
1. in den Fällen des § 3, Ziffer 1 (Theatervorstellungen, Konzerte, Vorträge):
a) in geschlossenen Räumen, für jede angefangene 50 qm der benutzten Fläche und für jede Veranstaltung 500 M.,
b) im Freien für jede angefangene 200 qm der benutzten Fläche und für jede Veranstaltung 500 M.

Landbevölkerung

in Anfrägen, Gesuchen oder Angeboten etwas mitzuteilen hat, demutet hierzu am vorteilhaftesten unsere

„Lietuwiska Zeitung“

(Litauische Zeitung).

Die Zeitung erscheint jeden Dienstags, Donnerstag und Sonnabend. Anzeigenannahme für die jeweils nächste Nummer bis zum Tage vorher, mittags.

Verl. der Lietuwiska Zeitung
F. W. Siebert.

2. Nachtrag

zur Hunde-Steuer-Ordnung der Stadt Memel

Auf Grund der §§ 2, 16 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 28. März 1923 wird folgender Nachtrag zur Hunde-Steuerordnung für die Stadt Memel vom 27. Juni 1921 in der Fassung des Nachtrages vom 7. September 1922 erlassen:

I.
Der § 1, Ziffer 1 erhält folgende Fassung:
Wer einen über 2 Monate alten Hund hält, hat dafür eine Steuer von 6000 M. jährlich zu entrichten. Werden von den Angehörigen einer Haushaltung mehrere Hunde gehalten, so beträgt die jährliche Steuer für den zweiten Hund 19 000 M., für jeden weiteren Hund 24 000 M.

2. Nachtrag

zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel

Auf Grund der §§ 13, 15 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 28. März 1923 wird folgender Nachtrag zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel vom 3. Juni 1916, in der Fassung des Nachtrages vom 28. November 1922, erlassen:

III.
Der § 7, Ziffer 3 erhält folgende Fassung:
Die Steuer wird bei Antrag auf 1000 M. ermäßigt:
a) Mächtern für ihre Begleitbunde,
b) Besitzern von Hundstuden, die nur zur Bewachung von Höfen und Gärten dienen und für diese Zwecke geeignet sind.

Sommerhüte, hohe Schuhe

Gr. 33, zu verkaufen. Bestätigung Sonntag vor 9 Uhr. Rolingenstr. 40, unten links.

Haar- u. Grundbesitzerbank des Memelgebietes

Neuer Markt 1, Tel. 232.

Wir offerieren zum sofortigen Verkauf: Güter, sehr preiswert, mit vollem Besatz von 450-800 Morg., Landgrundstücke von 25 bis 100 Hg., 2 Industrie-Grundstücke, an Haupt- u. Nebenbahn gelegen, mit Landwirtschaft, gut bebaut, sehr vorteilhaft, verschiedene groß u. klein. Geschäftsräume mit sofort. freierwerbender Wohnung u. Läden, gute Lage, mehr in der Hauptstraße gelegen. Stadtrandstücke mit Hof u. Garten, freierwerbender Wohnung, in verschiedenen Preislagen u. haben, ein Wärderegrundstück im Marienort, sowie mehrere Neubauten im Mittelpunkt der Stadt mit freierwerbenden Wohnungen.

Zu verkaufen

1 Russbaum - Bettgestell mit Matrasse,
1 Waschtisch m. Marmorplatte,
1 Spiegel,
1 Korbgarnitur,
1 Gartenstuhl,
alles in gutem Zustande. Zu erfragen Grüne- bezw. Soffir. 8, 1 Trp. rechts.

Kleiderschrank, Bettgestell u. Muszickstuhl

u. a. m. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dies. Blattes.

Transportabler Rohrschraubstock

als Duplex- oder Heflame- gegenständ, f. Eisenhändler geeignet, verlässlich. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Eine neue, ungebrauchte „Mercedes“-Schreibmaschine steht preiswert zum Verkauf. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Größeres eisernes Kinderbett, 1 Gasbratenofen u. mehrere getrag. Serren- u. Damenstühle zu verkaufen. Schossau Hofgartenstr. 10/11 II.

Damen-Sommerhut

1 feiner Herrenhut u. 1 gr. Kochtopf zu verk. Al. Sandtrage 3, Hof.

Achtung!

Hierzu 80 Jtr. gutes Gen 1 Serrenradrad und einige Wagen haben sofort zum Verkauf.

Meyer, Memel Bahnhofstraße 8.

Läuferischwein

zu verkaufen. Hoffmann Friedrichsmarkt Nr. 1.

2. Nachtrag

zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel

Auf Grund der §§ 13, 15 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 28. März 1923 wird folgender Nachtrag zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel vom 3. Juni 1916, in der Fassung des Nachtrages vom 28. November 1922, erlassen:

IV.
Im § 9 wird das Entgelt für Freimariken auf 40 Mark festgesetzt.

V.
Diese Änderung tritt mit dem 1. April 1923 in Kraft.

Memel, den 20. März 1923.

Der Magistrat

ges. Schulz, Schroeder.

Vorstehender 2. Nachtrag zur Hunde-Steuerordnung der Stadt Memel wird gemäß § 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 hierdurch genehmigt.

Memel, den 9. April 1923.

Ramens des Verwaltergerichts

Der Vorsitzende
J. B. Gärtner.

Zu vortretender Genehmigung erteile ich hierdurch meine Zustimmung.

Memel, den 10. April 1923.

(S.) **Der Landespräsident**
J. B. Borchert.

Veröffentlicht.
Memel, den 14. April 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Unter dem 20. März 1923, Nr. 34, habe ich der Handelskammer Kenntnis gegeben von nachstehender Verfügung des Ministeriums für Finanzen, Handel und Gewerbe:
„Für Waren, die bereits am 10. b. Mts. verkauft waren und zur Ausfuhr nach dem Auslande bestimmt sind, wird der bis dahin geltend gewesene alte memelländische Ausfuhrzoll erhoben.
Ich erlaube hierdurch alle Firmen, welche noch derartige Verträge zu erfüllen haben und die Waren zum alten memelländischen Zollsaße verpacken wollen, bis zum 18. b. Mts. unter genauer Angabe der Warenart, Warenmenge, des Warenverzeichnisses derartiger Verträge und der Verträge selbst, eingureichen. Waren, für welche eine Anmeldung bis zu diesem Tage nicht erfolgt ist, müssen nach dem jetzt geltenden Ausfuhrzollsaße bezahlt werden.“

Zollverwaltung.

Abkatzferkel

sind zu haben in

Gut Lieben bei Memel.

Ein kleiner Posten

Bauholz

an Selbstverbraucher zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Haus in Königsberg

großer Hof mit Auffahrt, 10 Jtr. bestehende Zweimilchmehlmühle mit Dampf-Schälmaschinen-Einrichtung, Fische, neu an schnell entzifferte Käufer sehr preiswert zu verkaufen. Best. wollen Off. unter 423 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

0000000000000000

Dampf- u. Schneemühle mit 60 Moxen Sägewerk u. Zugsfabrik

mit 12 Mox. Kr. Anstehung Die Objekte sind erfüllt und stehen sofort zum Verkauf.

Ernst Rohrmoser
Inkerburg Halenstr. 8
Tel. 516.

0000000000000000

„INTRANS“

Internationale Transportgesellschaft m. b. H.
(Oskar Schlemminger & Co.)
MEMEL Alte Sorgenstr. 1
Fernsprecher 815 - Telegr.-Adr.: INTRANS

Königsberg i. Pr. - Eydkuhnen - Wirballen

Proskien - Pögegen - Tilsit

Spedition - Inkasso - Lagerung - Möbeltransporte - Versicherungen - Verzollungen

Sammelladungsverkehr - Umschlag von Massengütern - Spezialität: Holztransporte

Abkatzferkel

sind zu haben in

Gut Lieben bei Memel.

Ein kleiner Posten

Bauholz

an Selbstverbraucher zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Haus in Königsberg

großer Hof mit Auffahrt, 10 Jtr. bestehende Zweimilchmehlmühle mit Dampf-Schälmaschinen-Einrichtung, Fische, neu an schnell entzifferte Käufer sehr preiswert zu verkaufen. Best. wollen Off. unter 423 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

0000000000000000

Dampf- u. Schneemühle mit 60 Moxen Sägewerk u. Zugsfabrik

mit 12 Mox. Kr. Anstehung Die Objekte sind erfüllt und stehen sofort zum Verkauf.

Ernst Rohrmoser
Inkerburg Halenstr. 8
Tel. 516.

0000000000000000

„KOSMOPOLIT“

der beste Sicherheits-Füllhalter der Gegenwart mit echter 14 karat. Goldfeder und härtester Federstange. Unbegrenzte Haltbarkeit. Billigste Fabrikpreise - Glanzvoller Ausfuhrartikel.

Herrmann Penner, Charlottenburg 9, Stormstr. 4

S. Berlowitz, G. m. b. H.
 Expedition, Verzollung, Zulfass
 Cydofuhren—Ribarty
 Ziffit, Hobeftreße 22—Vogegen
 übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller
 Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.
 Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Rot-Weiß-Grün-Misch-Klee
 Timothee, Seradella, Spörgel,
 sowie Belusfähen und Rubinen zur Saat bietet an
PAUL SCHULZ

Auto-Vermietungen
 Preukschat Tel. 789
 Posingies Tel. 342
 Tazozis Tel. 163

Berebeltes Landschwein
 Thüringerberebelte Zuchtstiere
 (Eber und Säuen)
 verschiedenen Alters z. Bucht
 habe ich dauernd abzugeben
von Dressler
 Schreitlangfen, Postort
 Kreis Bogegen, Memelgebiet
 Mitglied d. ostpr. Schweine-
 züchter-Vereinigung
 Insterburg.

Baltische Stroh- und Filzhut-Fabrik Memel

Umpressen von Filzhüten
 Umnähen von Strohhüten

Modelle in allen Putzgeschäften
 Keine Privatannahme

Schreibmaschinen
 Spezialfälligungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
 Farbbänder, Kohle-
 papier, Wachspapier,
 Briefordner, Schnell-
 bester, Registrieren,
 Kartieren
 empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
 Schreib- und Büro-
 bedarfs-Handlung
 Libauerstraße 1
 Telefon 948.
 Ein Photographie-Apparat
 billig zu verkaufen. Wo?
 sagt die Exped. d. Blattes.

Ehe- und Geschlechtsleben
 von Prof. Dr. med. Ribbing, Inhalt: Geschlechts-
 bildung, Keifer, Geschlechtskrankheiten, Geschlechts-
 leben i. d. Ehe, Geschlechtstrieb und Genusfähigkeit,
 Sinnlichkeit und Liebe, Verlobung, Beschönigung der
 Kinderzahl, Borbeugungsmittel, Schwangerschaft, Er-
 leichterung der Geburt, Wochenbett, Gefühlskurie usw.
 Preis 8750.— M. portofrei (freibl.).
Verlag Sellas, Berlin-Tempelhof 277.

Schwefelsaures Ammonial
Thomasmehl, Kainit, Kali
alle Klee-, Gras- u. Runkelssaaten
 sowie jegliches Saatgetreide
 empfiehlt in vorzüglichster Qualität
Landw. An- und Verkaufsgesellschaft
 e. G. m. b. H., Memel.

Elegante sowie einfache Damengarderobe
 fertigt an
 Frau Grota Skrandlas
 Schneidermeisterin
 Große Wasserstraße 16, ptr.

Kartoffeln
 sowie eine
kl. Zentrifuge
 z. verl. Schlemmerstr. 1, links.

Puteneier
 zu haben
**Prüss, Rauffeden-
 Jakob b. Davillen.**

Gr. eichener Bücherschrank
 preiswert zu verkaufen
 Bolangenstr. 16, v. L.

Eine Nähmaschine und Gehrodanzug
 zu verkaufen. Zu erfr. in
 der Exped. dieses Blattes.

Schreibtiisch mit Aufsatz
 zu verkaufen
 Wolfstraße 14.

Neuer Küchenschrank
 zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Exped. d. Bl.

Jagdgewehr
 Kal. 16, neu, verkauft
Purwins, Kollaten.

Kleiner Flügel
 zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Expedition d. Bl.

Gold. Damenuhr
Granatbroche
 und anderes billig zu verl.
 bei **A. Treptau**
 Wäblentortstraße 18, Hof.

Junge Dobermänner
 (e d t e Rasse) zu vergeben
 Sohe Straße 13, 2 Tr.

Wachsamer, schöner Hund
 billig zu verkaufen
 Unterstraße 4.

Der elegante und praktische Herr deckt seinen Bedarf in fertiger **HERREN-GARDEROBE** u. **HERREN-ARTIKELN** im Spezialhaus



Marcus Millner
MEMEL, MARKTSTR. 2 TELEFON 802
 Vornehme Maßschneiderei unter Leitung erster Zuschneider

Achtung!
Zement, Kalk
 1 Grasmähdmaschine, 1 neuen Wagen, sowie einen fast neuen Bus, Wermke'sches Fabrikat verkauft billig
Vienybe Memel.

Pianos « Harmoniums
 Flügel führender Weltfirmen
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Kaufen jeden Posten
 gepackten und ungepackten
Zee
 nur guter Qualität.
 Auf Wunsch tauschen ein in verzollten, fertig gepackten und
banderolierten Zee
 der bekannten Firma **Virdull's.**
Taitz Scheer & Co.
 Lit. Krottingen
 Tel. Nr. 27.
 Annahmestelle morgen Montag, den 16. April 1923 von 10—12 Uhr vorm. und 3—4 Uhr nachm. bei der Firma **Otto Grossmann, G. m. b. H.** Memel, Bolangenstraße.

Sitzak-Säulen
Reklame-Anschlag
 vermittelt
Reklamebüro
 Börsenstr. 10/11 Tel. 425.

Fritz Cohn & J. Abelmänn
 G. m. b. H.
Bauwaren-Grosshandlung
 empfehlen
 ab Lager Werftstrasse 4:
 Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk,
 Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamotte-
 mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten,
 Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen,
 Bimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabsitz-
 gewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen,
 Rohrgewebe, glasierte Tonröhren u. Krippen,
 Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolineum,
 Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.
Kachelöfen
 in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,
 glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.

Wir bieten an aus ankommenden Sendungen und ab unseren hiesigen Lagern Süderhut und Union-Fabrik:

Steinkohlenteer
 Dachpappen
 Karbolineum
 Klebemasse
 Buchenholzteer
 Kalkzement, Marke „Blauer Anker“
 Stückkalk u. hydraul. Kalk
 Harzer Studgips
 Rohrgewebe
 Chamottesteine
 Bimszementdielen
 Tonröhren und Formstücke
 Tonrippen sowie
 sämtliche anderen Baumaterialien

Bauwaren- und Leerprodukte-Vertriebs-Gemeinschaft
Göttner & Prestien C.-G.
 vorm. August Schiefferdecker
 und **C. F. Weber A.-G.**
 Commandit-Gesellschaft
 Memel, Neuer Markt 6/7
 Briefanschrift: Gemeinschaft Göttner & Prestien-Weber, Memel
 Drahtanrede: Bauteer, Tel. = Nr. 177, 277, 374 und 977

Bitte sämtl. Reparaturen wegen Auflösung des Geschäftes spätestens bis Dienstag, den 17. April 1923 abzuholen.
Otto Engelke
 Uhrmacher
 Libauerstraße 82

Sehr gut erh. Kodanzug für mittl. Körperfigur pass. zu verkaufen
 Frau **Bertha**
 Hospitalstr. 16, Hof.

Neue hohe **Damensstiefel**
 (39) preiswert zu haben
Toleikis, Rosenstraße 4.

Ein Paar fast neue Herren-**Schnitzschuhe**, Größe 42, sehr preiswert zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

6 Paar gut erhaltene **Schuhe**
 verkauft billig
 Schuhmacher **Horn**
 Thomastr. 8-9.

Safelwagen
 zu kaufen gesucht. Angeb. u. 439 an die Exp. d. Bl.

2 **Babypuppen**
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter 444 an die Exped. d. Bl.

Schlafzimmer-Einrichtung
 best. Eiche, ungebraucht,
Küchen-Einrichtung
 neu, zu verkaufen.
 Besichtigung Montag von 10—12 Uhr.
 Libauerstraße 44/45, Hof.

Getreide und Klee saaten
 aller Art, wie auch
Zement und Kalk
 verkauft billig
Vienybe, Litauische Handelsgesellschaft e. G. m. b. H.
 für Landwirtschaft und Industrie.
 Kaufe laufend jeden Posten
Rognat- u. Rottweinflaschen
Memeler Beinbrandbrennerei u. Likörfabrik
 A. Stoch
 Wein- und Spirituosen-Grosshandlung
 Telefon 89 und 389 Bäderstraße 22/24
 Wir kaufen laufend:
**Rognat-, Rum-, Rottwein-,
 Portwein- und Likörfaschen**
 zu höchsten Tagespreisen.
Friedmann & Co.
 Theaterstraße 1 Tel. 699 u. 399.

Arnold Thiele & Clauss
 Zweigniederlassung Königsberg Pr.
 Münzstrasse 2
 gegr. 1874

Baumwoll- u. Hanfwebgarn
 Leinenzwirn
 Sternchenzwirn
 Obergarn
 Untergarn

Nur Grossverkauf
 Tel. 133, 1942
 Telegr.-Adr.: „Kraftfaser“

Geschäftsverbindung mit Kowno, Litauen
 nur durch Insertion in folgenden Zeitungen:
Lietuva
Echo
Zydu Balsas
Lietuvos Zinios
Dzien Kowienski
 Anzeigenannahmestelle:
Reklamebüro Memel, Börsenstr. 10/11.
 Tel. 425, tagl. v. 8 Uhr morg. bis 4 Uhr nachm.
 (Originalpreise, kein Aufschlag.)

Zwei Zentrifugen neu, Gehalt 150—200 Ltr. und eine **Spinnmaschine** Sev. 20 Str. verkauft
Waschkies
 Gebr. Stumbragitten
 Bahnl. Stenischfen.

Mandoline
 verkauft billig. Offerl. unt. Nr. 414 an die Exp. dies. Bl.

Speichertreppe
 recht stabil und gut erhalten, wird per sofort zu kaufen gesucht. Anmeldungen
 Firma **Markusowicz & Saek,**
 Thomastr. 1 e.

Reparaturen
 an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, Kraftfahrzeugen etc.
 werden in unseren modernen **Reparatur-Spezial-Werkstätten** unter **fachmännischer Leitung** prompt und **sachgemäß** ausgeführt.



Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel
 Hauptkontor: Werftstr. 9. Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
 Telegrammadr. „All“ Telefon 381, 382

